

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

178 (18.4.1913) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzauer und für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zweiflungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 178. Karlsruhe, Freitag den 18. April 1913. Telephone-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 22 Seiten.

Für das Erbrecht des Staates.

Von Justizrat Samberger-Mehresleben. Der Verfasser dieses Artikels ist der „Vater“ und tatkräftige Förderer des Gedankens einer Reform, d. h. Beschränkung des gesetzlichen Verwandtenerbrechts in Deutschland, für die er sich in mehreren Schriften eingesetzt hat. Er war 1908 auch der Berater des Fürsten Bülow in dieser Frage. Wir freuen uns, unsern Lesern einen Artikel aus dieser Feder bringen zu können. Die Redaktion.

Es beruht kaum auf Zufall, daß die führenden Organe aller politischen Parteien ohne Ausnahme den Vorschlag einer Reform des Erbrechts zu Gunsten des Reiches mit Freude begrüßt, und daß angesehene Nationalökonom, Rechtslehrer und Politiker verschiedener Richtung sich zu einer öffentlichen Kundgebung für das Erbrecht des Reiches vereinigt haben. Da auch die Regierungen, zumal die Finanzverwaltungen der deutschen Staaten dem sozialpolitischen Vorschlag zur Befestigung der Reichsfinanzen begriffliches Wohlwollen entgegenbrachten, wie schon die Gesetzesvorlage über das Erbrecht des Staates von 1909 und mehr noch die jüngste von 1913 zeigt, so ist es offenbar von Interesse für erfahrene, was sich gegen die empfohlene Beschränkung des Erbrechts zu Gunsten der Gesamtheit etwa vorbringen läßt. Deswegen erscheint es dankenswert, daß das „Leipziger Tageblatt“, welches sich ebenso wie die anderen großen sächsischen Zeitungen unumwunden für das Erbrecht des Reiches erklärt, gleichwohl die Einwendungen eines ungenannten Juristen zur Kenntnis seiner Leser bringt.

Er vermißt zunächst die Angabe der Erbrechtsgrenze. Wiederholt ist aber dargelegt, daß die Grenze für das private Erbrecht hinter den Geschwistern zu errichten sei, jedoch weitere Seitenveränderungen nur nach freier testamentarischer Bestimmung erben, sonst aber wesentlichen zu Gunsten des Reiches. Die neue Gesetzesvorlage ist noch bescheidener. Danach soll das öffentliche Erbrecht sogar erst hinter allen Abstammungen der Geschwister eintreten. Der weitere Einwand des Gegners, die Römer hätten doch auch ein schrankenloses Verwandtenerbrecht gehabt, ist aus doppeltem Grunde hinfällig. Einmal ist es für die geschichtlichen Aufgaben des Deutschen Reiches der Gegenwart vollkommen gleichgültig, wie die Römer vor 1500 Jahren und früher ihr Erbrecht geordnet haben. Außerdem hat aber in der Blütezeit des römischen Rechts ein unbegrenztes Erbrecht bis zu den entferntesten Verwandten keineswegs bestanden. Schon Kaiser Augustus hat in weiser Erkenntnis der finanziellen Bedürfnisse des aufsteigenden Weltreiches die Staatskasse als Erbin derjenigen berufen, die seine Verwandten innerhalb der ersten 6 Grade hinterließen. Dieses Reichserbrecht stand ein halbes Jahrtausend in Kraft. Unter Justinian wurde es im Jahre 543 ohne Begründung aufgehoben. Seitdem herrscht bis auf den heutigen Tag das grenzenlose Verwandtenerbrecht, das schlechteste aller römischen Gesetze.

Wenn der Verfasser jenes Artikels Johann die Ansicht auspricht, ich hätte den Erbanspruch an entfernte Verwandte aus dem Grunde für ungerechtfertigt erklärt, weil zwischen dieser Verwandten und dem Erblasser kein persönlicher Verkehr stattfinde, so irrt er. Das habe ich nie behauptet. Es wäre auch offenbar verkehrt. Entschieden ist vielmehr vom Standpunkte der Gerechtigkeit, der Sozialpolitik und der Staatsinteressen, daß kein moralischer Grund besteht, um den Nachlaß eines Verstorbenen solchen Verwandten in den Schoß zu werfen, die der Volksmund mit treffendem Spott als „lachende Erben“ kennzeichnet. Entscheidend ist die natürliche Empfindung. Der natürlichen Empfindung entspricht es gewiß, daß die nahen An-

gehörigen, Frau und Kinder, das Erbe des Gatten und Vaters antreten, auch wenn sie nicht ausdrücklich durch Testament berufen sind. Dagegen entspricht es natürlichem Empfinden nicht, daß beim Fehlen näherer Angehöriger plötzlich irgend ein Vetter oder Vetterstetter erscheint und den Nachlaß an sich nimmt, als wenn er ein so gutes Werk darauf hätte, wie leibliche Kinder des Verstorbenen. Ist es wirklich der Wille des Erblassers, daß ein solcher entfernter Verwandter ihn beerben soll, dann kann er ihn einsetzen; dazu bedarf es nach geltendem Recht nicht einmal der Mitwirkung des Gerichts oder Notars. Die Errichtung eines Testaments wird jede unliebame Wirkung der vorgelegenen Erbrechtsbeschränkungen abwenden, wie die „Kreuzzeitung“ schon in ihrer Wochenübersicht vom 26. Januar 1908 richtig hervorhebt.

Befremdlich ist auch die Ansicht des Verfassers, Erbschaften von entfernten Verwandten brächten in den meisten Fällen Segen mit sich. Nach allen Erfahrungen des Lebens wirkt es doch regelmäßig nachteilig, wenn jemand plötzlich in den Besitz eines Vermögens kommt, das er nicht erworben hat. Solch unverdienter Gewinn lähmt naturgemäß die Lust und damit auch die Kraft zur Arbeit, er verkettert nicht nur zur Untätigkeit, sondern zur Verschwendung, zu Spiel und Trunt. Das beweisen unzählige Beispiele rings um uns. Wer bisher fleißig gearbeitet und zum Besten seiner Familie unnütze Ausgaben unterlassen hat, wird, wenn ihm eine reiche Erbschaft zu gefallen ist, sich selbst sagen oder es guten Freunden glauben, daß es doch eigentlich töricht sei, sich weiter abzumühen, wenn ohnehin Geld genug da sei, um alle möglichen Ausgaben zu decken. Nur zu leicht geht in solchen Fällen auch tüchtigen Menschen das innere Gleichgewicht verloren. Schnell erworbener Reichtum steigt zu Kopfe, wie gewonnen, so zerronnen,“ sagt die Volksüberzeugung aus alter Erfahrung. Schließlich verleiht sich der Verfasser des mehrerwähnten Aufsatzes zu der Behauptung, er habe sogar davon letzten gehört, daß der „auf ledigstem Zufall“ beruhende Lotteriegewinn dem Erwerber zum Nachteile gedient habe. Die Weltanschauung, die sich in diesen Sätzen kund gibt, hat in ihrer Eigenart gemäß etwas Gefährliches; ich kann ihr aber nicht folgen.

Vom staatsrechtlichen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus wird man dem erwerbstätigen Teile der Bevölkerung nicht empfehlen können, das Glück des Lebens in einem Lotteriegewinn oder in fester Erbschaft zu suchen. Daß im Allgemeinen jeder gern einen Lotteriegewinn oder eine Erbschaft annimmt, mag wohl sein, ob er aber einen moralischen Anspruch darauf hat, und wenn er ihn nicht hat, ob solche Gelder nicht besser der Gesamtheit zu fließen, das ist die Frage. Der moralische Anspruch aber fehlt. Das, was den lachenden Erben zufällt, ist unverdienter Gewinn, ist rechtliche Bereicherung. Die Vermischung in einer beliebigen Verdünnung, wie sie der um die Sache der Erbrechtsreform hochverdiente verehrte Präsident Dr. Sauer von Scheel ausdrückt, stellt keinen ausreichenden Grund dar, das gesamte Vermögen eines Anderen in die eigene Tasche zu stecken. Auf herrenlose Erbschaften hat nur die Gesamtheit ein natürliches Recht. Die weiteren Seitenveränderungen mögen sich begnügen mit dem, was sie von ihren Eltern erben, im übrigen aber sich getrost auf ihre eigenen Füße stellen und versuchen, von dem Ertrage ihrer Arbeit zu leben, wie die ungeheure Mehrheit der Bevölkerung.

Die Regierungsvorlage über das Erbrecht des Staates von 1913 bewegt sich, wie schon erwähnt, in engen Grenzen. Ihr Ertrag beläuft sich deswegen nach der amtlichen Berechnung nur auf rund 21 Millionen Mark. Wenn man davon noch 25 Prozent den Bundesstaaten überweist, so bleiben für die Reichskasse selbst nur 15 Millionen Mark. Die Richtigkeit der Berechnung mag an dieser Stelle auf sich beruhen. Es leuchtet aber ohne weiteres ein, daß ein ganz anderer finanzieller Erfolg erzielt wird, wenn man das öffentliche Erbrecht auf seine natürlichen Grenzen erweitert, sodas es unmittelbar hinter den Geschwistern einsetzt.

Auch die Bezeichnung „Erbrecht des Staates“ erscheint nicht glücklich gewählt. Da 75 Prozent vom Reinertrag dem Reich zufallen sollen — wobei es unerörtert bleiben mag, ob man den schmalen Reichseinnahmen auch nur eine Mark entziehen darf —, so wäre es natürlicher, von einem Erbrecht des Reiches zu sprechen, wie der Entwurf zu voll zum Ausdruck. Die verbende Kraft dieses Namens kann auch nach der materiellen Seite hin nicht hoch genug angeschlagen werden. Das ebenso häßliche, wie unbeliebte lateinische Wort: „Fiskus“ sollte hingegen auf alle Fälle aus dem Entwurf verschwinden.

Ganz unvereinbar mit dem Geiste und Zwecke des Gesetzes wäre es, wenn man den entfernten Verwandten, die als Erben ausgeschlossen werden sollen, trotzdem den ganzen Hausat und die Gegenstände des persönlichen Gebrauchs, mögen sie noch so hohen Wert haben, unentgeltlich überlassen wollte. Denn dann wären sie in sehr vielen Fällen zum Schaden der Gesamtheit, die „lachenden Erben“ nach wie vor! Auch noch andere Einzelheiten der Vorlage erscheinen verbejerrungsfähig. Nichtsdestoweniger ist mit Dank zu begrüßen, daß Deutschland der erste Großstaat ist, der eine umfassende Reform des Erbrechts zum Besten der Gesamtheit als seine Pflicht erkannt und auch auf diesem Gebiete sozial- und finanzpolitischer Arbeit die Führung übernommen hat.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 17. April. Der Reichstag konnte heute wieder einmal herzlich lachen. Am Mittwoch abend war Probe und Gegenprobe und Sammelsprung nötig, um schließlich Beisatzunfähigkeit des Hauses zu konstatieren. Am Donnerstag ist wieder Probe und Gegenprobe und Sammelsprung nötig, aber diesmal wird der sozialdemokratische Antrag auf Einführung des Proporz bei der Reichstagswahl mit 140 gegen 139 Stimmen abgelehnt. Die Heisterkeit ist groß und die Gesichter der zu spät erscheinenden Mitglieder der Linken, bestehend aus Genossen, Volksparteiern, Nationalliberalen, zu denen sich die Polen gesellen, sind sehr betrübt.

Gleich gibt es einen zweiten Sammelsprung. Der konservative Graf Westarp beantragt, die Wahlprüfungen abzugeben. Es handelt sich um zwei Mandate der Rechten, und die Rechte will nur die Wähler prüfen, wenn auch die Wähler der Linken, die noch zu erledigen sind, gemeinsam mit ihnen geprüft werden. Also ein Gesetz mit dem Modus: erklärst du meine Wahl für ungültig, dann erkläre ich auch deine Wahl für ungültig — und umgekehrt. Darauf will sich die Linke nicht einlassen, denn Wahlprüfungen seien ohne Rücksicht auf politische Dinge sofort zu erledigen, wenn sie aus der Kommission kämen. Die beiden Mandate der Linken seien aber in der Kommission noch nicht zu Ende geprüft. Es gibt einen heftigen Redekampf und die rechte Seite des Hauses ist so ironisch und spöttisch und zwischenruffällig, wie nie. Aber mit 168 gegen 137 Stimmen beschließt der Reichstag, entgegen dem Wunsch der Rechten, die Wahl zu prüfen. Das Mandat des Herrn Vietmeyer wird zuerst behandelt. Die Fortschrittler beantragen Ungültigkeitserklärung statt Beweis-erhebung, weil ein Landrat eine amtliche Bekanntmachung in eigenmächtig veränderter Form zum Abdruck gebracht habe und dies eine Schädigung des liberalen Kandidaten bedeute. Ein heftiger Redekampf zwischen Rechten und Linken und man kommt zur Abstimmung. Wiederum bleibt das Büro bei-

Spät!

Roman von Herbert von Dönn. (23. Fortsetzung.)

Sie sind mir wohl böse, daß ich mich neulich über Ihre Mondscheinsprünge mokiert, empfinden die Schauspielerin Contram lachend, denn das bedeutet doch Ihr eifriger Rückzug am Dienstag?

Aus ihren schwarzen Augen funkelten tausend neckische Kohlen, während sie Contram winkte, ihr in das Neben-zimmer zu folgen, wo ein zierlich gedekelter Tisch bereit stand. Sie müssen heute zu Abend bei mir essen, erklärte sie. Ich bin immer froh, wenn ich jemand erwische, der mir bei meinen langweiligen Mahlzeiten Gesellschaft leistet, heute habe ich noch eine ganz bestimmte Absicht mit Ihnen. Bei einem Glase Wein sollen Sie mir nämlich beichten. Sie schenkte den feurigen Tofaier in die Kasse.

Er nippte mechanisch an dem Glase, welches seine Wirtin ihm mit einem übermütigen Trinkspruch kredenzte. Sie aber ließ sich nicht aus ihrer Redeflutung bringen. Schelmisch blickte sie zu ihm herüber. Gesehen Sie nur ein, diese engel-samte Duderin ist eine stille Flamme von Ihnen. Ich habe Dienstag noch so gelacht, nachdem Sie fort waren, daß ich Unglückssturm Sie an einer solchen zarten Herzensstelle verlegen mußte.

Wie kommen Sie darauf? fragte Botho. Dienstag sprachen Sie der Me ja gerade ihre Lebensfähigkeit ab. Ihre Empfindlichkeit hat mich eines Besseren belehrt, antwortete sie, und nachdem ich das Opus noch einmal aufmerksam durchstudiert, habe ich auch selbst entdeckt, daß die Figur Iritke der Wirklichkeit nachgezeichnet sein muß. Mit solchem Leben, solcher Wärme schilbert man keine Phantasiefiguren — also heraus mit der Sprache, wer ist die Prinzessin?

Botho versuchte dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Olga aber beharrte eigenständig auf ihrer Frage: Je geheimnisvoller Sie tun, desto mehr reizt Sie nur meine Neugierde, behauptete sie; wenn Sie's mir nicht sagen, so erfahre ich's eben auf anderem Wege. Ich habe so meine Detektivs, die alles herauspionieren, was ich wissen will — und die Adresse dieses himmlischen Kindes muß ich erfahren, denn ich beabsichtige, falls sie in Berlin wohnt, sie aufzusuchen, um Engelsstudien an ihr zu machen.

Botho konnte es nicht ertragen, in diesem Tone von seinem Weibe sprechen zu hören. Schroff unterbrach er das Wiheln der Schauspielerin. Sie würden mich verpflichten, wenn Sie die Person dieser „Me“ aus Ihrer Unterhaltung fortlassen. Sie ist meine Frau.

Olga sah betroffen zu ihm auf. An diese Möglichkeit habe ich wirklich nicht gedacht, sagte sie, ich hätte nie geglaubt, daß Sie verheiratet sein könnten.

Wir scheinen uns gegenseitig nicht darauf taxiert zu haben, lachte er. Das darf Sie von mir nicht wundern, entschuldigte sich die Bronikowska, denn ich habe Sie ja immer nur allein getroffen. Weil meine Frau krank ist, antwortete Contram kurz.

Ist einer so unheiligen Person wie mir vergönnt zu fragen, was Sanctissima fehlt? Bothos Brauen zogen sich unmutig zusammen. Meine Frau ist gelähmt und daß ein so schweres Unglück kein Gegenstand zum Späsemachen ist, werden auch Sie empfinden.

Die Bronikowska reichte ihm über den Tisch hinüber die feine, ringgeschmückte Hand. Mein armer, armer Herr von Contram. Wenn Sie wüßten, wie grenzenlos leid Sie mir tun.

Ich dachte, ich käme hier nur in zweiter Linie, sagte er, die einzig Bedauerwerte ist doch die Kranke selbst.

Das weiß ich noch gar nicht, antwortete die Schauspielerin. Die Kranken gewöhnen sich mit der Zeit an ihren Jammer. Ihre Schwäche macht sie mit der Zeit indolent, hören ganz von selbst auf, Ansprüche an das Leben zu stellen, während der Gesunde, der sich täglich auf Schritt und Tritt durch sie gemüht sieht, zu einer ewigen Rücksichtnahme verdammt, schließlich auch allen Frohsinn begraben muß und, weil er gesund ist, bäumt sich seine Natur dagegen auf, läßt ihn all diese Qualen tausendfach härter empfinden. In der Volkraft des Lebens an eine halbe Leiche gefesselt zu sein! Entsetzlich!

Sie schauerte. Ich ertrüge das nicht! Botho warf ihr einen finsternen Blick zu. Sie würden es doch wohl ertragen müssen wenn das Schicksal einen ihrer Angehörigen trafe.

Nein, das täte ich nicht, rief sie heftig. Wollten Sie sich vielleicht das Leben nehmen, um das Gland nicht mit ansehen zu müssen? fragte er spöttisch.

Das allerdings nicht, antwortete Olga, ihren schönen Kopf zurückwerfend, aber ich würde den, respektiv die Kranke in ein Hospital geben und damit wäre uns beiden geholfen. Die Kranke würde gut gepflegt, nebenbei gesagt, tausendmal besser, wie ich es mit dem größten Aufwand von Mühe ihr zu schaffen vermöchte und ich brauchte mir das eigene Leben nicht zu vergällen.

Sie scheinen das ganz unmenschlich zu finden? fügte sie hinzu als sie das sarkastische Lächeln gewährte, welches um Contrams Mundwinkel zuckte. Finden Sie das etwa christlich?

Christlich? Die Schauspielerin schnippte mit einer wegwerfenden Gebärde die Asche von ihrer Zigarette. Tun Sie mir den einzigen Gefallen und kommen Sie mir nicht mit diesen abgedroschenen Schlagworten.

Sie stimmte ein übermütiges Gelächter an. Ich bin der festen Überzeugung, den ganzen Krimskrams von diesen Redensarten hat sich irgend ein unglücklicher Mensch



Probe und Gegenprobe zweifelhaft. Ein Hammelsprung ist nötig und der konservative Antrag auf weitere Beweis-

Betrübtes Schweigen rechts, Lachen links! Die zweite Wahlprüfung beginnt. Die Wahl des früheren Abgeordneten-

Noch ist kein Bundesratsvollmächtiger erschienen, als schon die Beratung des Gesetzes beginnt. Endlich schleppen die Diener die diesen Mappen in den Saal.

Der Fortschrittler Dr. Ullrich hat gleiche Beschwerden und will vor allem die Reserveoffiziere in ihrer staatsbürgerlichen

Der Skandal von Nancy.

Erzählt von den Deutschen.

Von zwei der in Nancy insulierten deutschen Reisenden erzählt die „Frankf. Ztg.“ die folgende Geschichte:

„Am die in den verschiedenen Zeitungen aufgetauchten sich widersprechenden Nachrichten richtig zu stellen, erlauben sich die Unter-

Wir führen am Sonntag mit dem Zuge 9.36 Uhr nach Nancy und waren nachmittags zu dem Konzert in der Pépinière, wo wir

Bei unserem darauffolgenden Spaziergange, den wir durch die Stadt unternahmen, bemerkten wir aus verschiedenen Neußerungen des

Diese Bemerkungen wurden von uns vollständig unbeachtet gelassen. Ahrens besuchte wir drei Herren das Casino-Theater und nahmen Platz in

Am Schluß des Variété-Programms wurde das äußerst aufreizende deutschfeindliche Stück „Der Wanzenkrieg“ gegeben, dessen mar-

Stellen von dem Publikum mit frenetischem Beifall, Gejohle und Ge-

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde,

Nach Schluß der Vorstellung verließen wir ungehindert und ohne von irgend einer Seite dazu aufgefordert zu sein, das Lokal und

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Nachdem begleitet wir unseren Bekannten nach seinem Hotel; wir beide — Leichman und Hegne — gingen nun nach dem Bahnh-

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

den Wartesaal herein, einlangte sich vor uns auf, uns mit häßlichen Worten bedrohend. Einige der Herren, welche sich in gewalttätiger Weise zwischen uns und dem Kasse: „Place pour la France!“ Wir

Während dieser Szene versuchte Herr Hegne Polizei von außerhalb des Perrons zu holen, wurde aber durch den Beamten verhindert, durch die Sperre zu gehen. Es erschien sodann der Stations-

Obwohl wir uns nun den Blicken der Menge durch Stellen in den Seitengang des Durchgangszuges zu entziehen suchten, hatte man uns doch bald entdeckt und es drang nun eine Anzahl der

Währenddessen heute und heute die Menge auf dem Perron, die inzwischen riesig angewachsen war und schleuderte uns Schimpfworte in französisch und gebrochenem Deutsch als: sales Prussiens, sales

Erst kurz, vielleicht eine Minute, vor Abgang des Zuges, erschien der Stationsvorsteher wieder und forderte unsere Angreifer in sehr legerer Weise, die ungefähr bedeutete: „Nun hören Sie mal auf, Sie haben jetzt Spaß genug gehabt“, auf den Wagen zu ver-

Die in diesen Vorgänge fanden zugleich in dem entgegengesetzten Teile des Zuges statt, wo die zuerst verfolgten drei Deutschen, Meyer

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

Wir haben uns von Anfang an und auch während dieses Stückes jeder Neußerung, sei es durch Gebärde, Beifall oder dergleichen enthalten, was übrigens schon durch einen

fällen, denn ein stürmender Regen verhinderte die Theaterbesucher, dem Gebäude stehen zu bleiben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. April 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsdienere

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. April 1913 gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Zeichnungen zu verleihen: 1. den Siera zum Kommandeurkreuz

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. April 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem evangelischen Kirchengemeinde Hohenjachsen gewählten Pfarr-

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des auswärtigen hat unter dem 16. April 1913 dem Hauptlehrer Friedrich

Das Ministerium des Innern hat unter dem 2. April 1913 dem Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg mit Wohnsitz in Freiburg zugelassen worden.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 2. April 1913 dem Revissionsassistenten Dr. Otto Gieseler in Pfullendorf dem Bezirksamt Offenburger zur Aus-

Mit Entschliebung Groß Generaldirektion der Staatsbahnen vom 14. April 1913 wurde Oberstationskontrollor R. Siegrist in Haslach mit der Besetzung des Stationsamtes I Em-

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 18. April. Nachstehende 11 Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unter-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Die Urliste der Kandidaten, die der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen werden, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenom-

Krüppel ausgedacht um den andern auch die Lebensfreude zu vergällen, weil er ihren Frohsinn und ihr Glück nicht mit-

Und wenn es nun aber doch seine Wichtigkeit mit dem Jen-

Sie blies den Dampf der Zigarette in Contrams Gesicht. Ei, dann gehen wir eben zusammen ins Fegfeuer, denn trotz

Das geringste Zutrauen in Ihre Heiligkeit.

Lachend trank sie ihm zu: Auf fröhliches Wiedersehen dort unten. Ich denke, wir werden dort in recht gewählter Gesell-

Ohne mich über die heiligsten Dinge berührte ihn sehr un-

Eine kleine Pause entstand.

Dann sagte die Bronikowska plötzlich aufspringend: Soll ich Ihnen etwas aus Ihrem Stück vorspielen?

Ging seine Antwort abzuwarten, ging sie an ihren Schreibtisch und nahm die bereits abgeschriebene Rolle aus dem Schrank.

Markieren Sie den Gaston, befahl sie. Sein Erstlingswerk kann ja doch jeder Dichter auswendig.

Botho war es peinlich, daß dies bei ihm wirklich der Fall. Mit etwas verlegenem Lächeln verbeugte er sich vor der

Es widerstrebe ihm überhaupt, nach diesem Gespräch das herzenstalte, molante Geschöpf die Figur verkör-

pern zu sehen, in welcher er sich Ise gedacht. Bald aber verzog er Ise, die Welt und alles um sich her bei dem wunder-

baren Spiel von Olga Bronikowska. Sie wurde ein anderes Wesen für ihn, während er ihren Worten lauschte, die in hin-

Es war zwar nicht die Ise, wie er sie sich gedacht, aber ein Weib, das ihn faszinierte, herausuchte und begeisterte. Und war es möglich, so tief den Ton des Herzens anzuschlagen, wenn man nichts empfand?

Ich glaube es nicht mehr, daß Sie nicht lieben können, gab er unwillkürlich, sich selbst fast unbewußt, seinen Gedanken Ausdruck.

Sie ließ die Hand mit der Rolle sinken. Wie durch einen Zauber Schlag war alle Rührung von ihren Zügen verwischt, das

Das sagen Sie, ein Schriftsteller? fragte sie.

Haben Sie denn alles empfunden und durchlebt, was Sie Ihren Helden in den Mund gelegt? und wir Schauspieler müs-

sen doch erst recht das Handwerk verstehen.

Und gelegentlich auch im Leben eine Rolle spielen, warf Botho dazwischen. Nein, mögen Sie sagen, was Sie wollen, seit dieser Stunde glaube ich es nicht mehr, daß Sie so kalt, so

fühllos sind, wie Sie sich geben.

Sie sah mit einem dunklen Blick zu ihm auf. Eine unerbärbare, geheimnisvolle Welt lag in der flimmernden Tiefe dieser schwarzen Sterne.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— München, 17. April. (Priv. Tel.) Hans Hühners Musikdrama „Der arme Heinrich“ hatte heute im hiesigen Hoftheater unter der

hervorragenden Leitung Bruno Walters einen durchschlagenden Erfolg. Die Titelfolle gab Herr Erb, die Agnes Frau Kuhn mit bestem

Gelingen.

— Karlsruhe, 18. April. Im Groß. Hoftheater konnte gestern infolge der Erkrankung beider Hofkapellmeister die ange-

moor“ nicht gegeben werden. Statt dessen wurde Verk „Zradobadus“ eingeworfen, dessen musikalische Leitung Ho-

musikdirektor Hofmann mit Sicherheit und Temperament durchführte. Indes war auch diese Aufführung nur dazu

ermöglicht, daß für den erkrankten Herrn von Gortom sich Herr Mescher, der sich in letzter Zeit auf ähnliche We-

mehrfach verdient machte, den Grafen Luna übernahm. Nachdem er sich erst eingelebte, wußte er mit seiner klar-

reichen Stimme und seinem maßvollen Spiel vortrefflich wirken. Der Marico des Herrn Siewert war natür-

lich ein ganz besonderer Genuß. So mühelos, weich und klar klang seine Stimme in den höchsten Höhen. Eine prächtige Leonora

voll Stimm Schönheit und Leidenschaft gestaltete wieder Frau Lauer-Rottler und Fr. Bruntsch als Agucena eine

Erstleistung von wirkungsvollem Trost, dabei gelang vorzüglich. Da auch die kleineren Rollen, Chorstellen u. Ball-

letzen gut gingen, so machte die Aufführung, trotzdem sie eilig eingeschoben war, einen guten Eindruck und fand lebhaften

Beifall.

— Karlsruhe, 17. April. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Die musikalische Leitung bei dem Gastspiel des Man-

heimer Hoftheaters liegt in den Händen von Felix Lederer, hiesig hat Oberregisseur Eugen Gebath. Das Gastspiel wird höch-

wahrscheinlich Karlsruhe nicht nur das Werk, sondern auch die musikalische Komposition des Komponisten Hermann Kienzl vermitteln

— A. Köln, 18. April. (Tel.) Gestern abend 1/2 Uhr traf hier ein englische Privatier Hamel ein. Er ist mittags 12 Uhr 35 Min. en-

lischer Zeit in Dover angekommen, hat den Kanal überflogen und Richtung durch Belgien eingeschlagen, ist dann dem Laufe des Rhe-



Der Verkehr der Personenzüge wurde durch Umstellung aufrecht erhalten.

18. April. Der Privatier R. Unger hat der Gemeinde ein Vermächtnis von 10 000 Mark hinterlassen, das für verschiedene gemeinnützige Zwecke Verwendung finden soll.

18. April. Der Bezirksrat hat die von der Zentrumspartei erhobene Einsprache gegen die hiesige Stadtwahl als unbegründet abgewiesen.

17. April. Der diesjährige Kameradentag des Elzalmilitärvereins wird diesen Sommer anlässlich der Feier der Fahnenweihe des neugegründeten Militärvereins Kagenmoos in Unterzighenbach abgehalten werden.

18. April. Die Kaffeeplantagen sollen nun weiter rüchwärts, wahrscheinlich auf dem Gelände des ehemaligen Griesheim vorgenommen werden.

18. April. Vorgesetzt hat sich der Verein der Kleinhändler ein unbekannter Mann im Gefängnis ertränkt.

18. April. In der Bürgerauschussung teilte der Bürgermeister mit, daß die Militärbehörde auf eigene Rechnung die Kasernenbauten übernimmt.

18. April. Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in unseren Kolonien stiftete Fürst von Fürstberg 2000 Mark.

18. April. Im benachbarten Schweizerkanton Stein a. Rh. hat sich der ungefähr 20 Jahre alte Sohn des dortigen Zahnarztes E. Wellauer bis jetzt unbekanntem Grunde erschossen.

18. April. Auf der Straße vor hier nach Markelfingen ist ein 42-jähriger Mann erstochen worden.

Der neue Truppenübungsplatz des 14. (bad.) Armeekorps.

Vom Heuberg, 18. April. Der neue Truppenübungsplatz des 14. badischen Armeekorps auf dem Heuberg ist nahezu fertiggestellt. Den Truppenübungsplatz erreicht man von Station Tiergarten zu Fuß bis Stetten a. f. M., wo der Platz seinen Anfang nimmt.

Aus der Residenz.

18. April. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman.

Ein schweres Ballonglück in Frankreich.

Paris, 18. April. (Privattelegraph.) Ein mit 4 Offizieren und einem Unteroffizier besetzter französischer Militärballon ist bei Billiers-sur-Marne explodiert.

Das Freiballonunglück, das sich gestern nachmittags in Frankreich ereignete, ist das folgenschwerste, das wir in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten.

Wir haben gestern abend 7 Uhr die Nachricht von dem Unglück an unserer Annoncenrubrik Ede Lamms- und Kaiserstraße angehängt und später wurde noch durch Extrablätter, die in den hiesigen Lokalen verteilt wurden, Einzelheiten über die Katastrophe mitgeteilt.

18. April. (Privattelegraph.) Der in Billiers-sur-Marne verunglückte Militärballon ist kein Leinwandballon, sondern ein getriebener Ballon.

Königin der Niederlande mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, trafen, wie bereits gemeldet, gestern mittag 12 Uhr zu kurzem Besuch der höchsten Herrschaften hier ein.

Der König von Schweden ist heute vormittag mit dem direkten Paris-Wiener Schnellzug 7.11 Uhr aus Paris hier eingetroffen.

Die Hauptgeschäftlichen Todesursachen waren: Scharlach in 1 Fall (1912: 258); Angina pectoris, darunter 151 (126) Knaben und 119 (132) Mädchen.

Im Kinderhilfsrat. Unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Max findet hier am 5. Mai der 8. Kinderhilfsrat statt, dessen Ertrag für hilfs- und schutzbedürftige Säuglinge verwendet wird.

Im Gewerbeverein Karlsruhe. E. B. finden Montag, den 21. April, abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr in der Großh. Landesgewerbehalle, Karlsruherstr. 17, die Erneuerungswahlen zum Gesellenauschuss statt.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Im Urmelstade. Zu Gunsten von Jung-Deutschland Baden und des Pfälzerbundes Deutscher Frauen findet am Freitag, 25. ds. Mts., in der großen Festhalle eine Aufführung statt: „Urmelstade“.

Im Mandoline-Klub Karlsruhe. Auf das morgen abend 8 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 10-jährigen Bestehens stattfindende Festkonzert wird nochmals hingewiesen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Hofmusikantenhandlungen Doerz und Kunz zu haben, ebenso Karten für Schüler und den Bereich Volkshochschule zu ermäßigtem Preise.

Unfall. Gestern vormittag wurde ein Hausbursche von hier, der mit seinem Fahrrad aus der Wiesenstraße gefahren kam, an der Kreuzung der Volkswirtschaftsstraße von einem schweren Lastwagen überfahren und an beiden Unterarmen erheblich verletzt.

Vom Zuge überfahren. Infolge vorzeitigen Öffnens der Schranke an dem Bahnübergang der Rheintalbahn am Sonntagsplatz wurde gestern abend gegen 9 Uhr ein hier wohnhaftes Dienstmädchen von einem Zuge erfasst.

Kauferei. In einer Wirtschaft der Kronenstrasse gerieten gestern abend zwei Tagelöhner miteinander in Wortstreit. Hierbei zog der eine einen Dolch, während der andere mit dem rechten Arm gegen ihn schlug.

Der erste Tag der Voranschlagsberatungen.

Karlsruhe, 18. April. # Voranschlagsberatungen! Das pflegt immer ein großer Tag auf dem Rathaus zu sein.

Das Hauptinteresse wendete sich natürlich der Voranschlagsrede des Oberbürgermeisters zu. Was man über die finanzielle Lage der Stadt zu hören bekam, war im allgemeinen nichts Neues mehr.

Die fünfviertelstündige Rede des Oberbürgermeisters wurde mit allgemeinem Schweigen aufgenommen. Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Herr Frey, gab alsdann die Erklärung ab, daß sich die Fraktionen in diesem Jahre geeinigt hätten, in keine Generaldebatte einzutreten.

Bei der Beratung des Voranschlags der Volkshochschule, die den größten Teil des ersten Tages beanspruchte, sprachen sich alle Parteien, ohne Ausnahme, anerkennend über die bisherige Tätigkeit des Leiters des hiesigen Volkshochschulwesens, Stadtschulrat Professor Dürr, aus.

Es ist also die beste Aussicht vorhanden, die Voranschlagsberatungen noch in dieser Woche zu Ende zu führen. Die Stadt-

nach dem nahen Bahnhofrestaurant gebracht, ihr Zustand ist hoffnungslos. Die drei Leichen werden vorläufig von Gendarmerie bewacht, bis Anweisungen der Militärbehörde eingetroffen sind.

Die Ursache der Katastrophe ist in der schlechten Witterungslage zu suchen. Einzelheiten festzustellen fällt vorläufig schwer, da die beiden Verletzten nicht vernehmungsfähig sind und man auf die Erzählung von Augenzeugen angewiesen ist.

Paris, 18. April. (Tel.) Als der Militärballon „Codiaque“ über Fontenay schwebte, verließen Juven, das Schleppseil zu ergreifen, was aber nicht gelang.

Der Kriegsminister begab sich an die Unfallstelle und besuchte den im Militärhospital untergebrachten Leutnant, der seinen schweren Verletzungen noch am Abend erlag, sodas das Unglück allen fünf Insassen des Ballons das Leben gekostet hat.

Kleine Zeitung.

D. K. Dr. Friedmanns Tätigkeit in Remport. Man schreibt uns aus Remport: Von acht Patienten, die Dr. Friedmann mit seiner Lymphe behandelt hat, haben sechs merkwürdige Fortschritte zur Besserung gemacht.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.

Als einige Offiziere im Automobil als die ersten auf der Unglücksstelle erschienen, fanden sie 5 mit Blut und Schmutz bedeckte Körper. Drei waren bereits tot.



verordneten müßten dann allerdings in der weiteren Debatte dieselbe Kürze und Ruhe vom ersten Tage beibehalten. Auch dürften Ueberraschungen nicht eintreten.

Vermischtes.

Sangerhausen, 17. April. (Tel.) Heute mittag verlor die Gastwirtin Köhler nach vorausgegangenem Streit seine Frau und seine Stieftochter durch Stiche mit einer Schere. Das Mädchen ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, dagegen hofft man die Frau am Leben erhalten zu können. Ehe die Polizei den Täter verhaften konnte, machte dieser seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Newport, 17. April. (Tel.) Nach einer Depesche aus Malone im Staate Newport brach in der Nacht 1 Uhr im Hotel Dewilson Feuer aus. Sieben Personen verbrannten, fünfzehn wurden verletzt. Die Flammen ergriffen das Treppenhäuser und versperrten dreißig Gästen den Ausweg. Einige Frauen sprangen vom dritten Stockwerk hinab; sie wurden schwer verletzt.

Der Gesamtzustand in Belgien.

Brüssel, 17. April. Heute hat die Abwanderung der Kinder der Streikenden nach Frankreich und Holland begonnen.

Ueber die Streiklage ist folgendes zu berichten: In dem Gebiete des Borinage streiken etwa 7500 Arbeiter weniger als gestern. Dagegen wird in Charleroi eine kleine Ausdehnung der Bewegung konstatiert. Im Lande von Südtich und im Zentrum von La Louviere werden kleine Abnahmen der Streikenden festgestellt, im ganzen aber hat sich die Zahl der Streikenden ungefähr auf derselben Höhe wie gestern erhalten, da in Flandern eine kleine Zunahme zu verzeichnen ist.

Brüssel, 17. April. (Tel.) Die heutige Sitzung der belgischen Kammer begann mit stürmischen Szenen, weil Vertreter der Sozialdemokratie und der Liberalen feststellten, daß aus dem Stenogramm des Ministerpräsidenten von gestern zwei Worte gestrichen wurden, die darauf hätten schließen lassen können, daß der Ministerpräsident eine Kommission ernennen wolle, die zwar formell das kommunale und provinzielle Wahlrecht durchberaten sollte, der es aber nicht verwehrt werden würde, auch über die Parlamentsfrage zu verhandeln, wenn eine einheitliche Formel hierfür gefunden werde.

Der Ministerpräsident erklärte, daß er das nicht habe sagen können und soweit nicht gehen könne, da die Wahlen vom Juni sich gegen die Revision des Wahlrechts ausgesprochen hätten. Im übrigen müsse er erklären, daß er an die Einsetzung der Kommission nicht denken könne, bevor die normalen Zustände in Belgien wieder hergestellt seien. Der katholische Deputierte Woeke bekräftigte in allen Teilen die Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 17. April. Der König von Schweden und Präsident Poincaré besuchten sich gegenseitig. Der König verließ dem Präsidenten den Seraphinenorden.

Paris, 17. April. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des bevollmächtigten Ministers Pabst zum Gesandten in Kopenhagen.

London, 17. April. Der Prinz von Wales ist heute wieder hier eingetroffen.

Petersburg, 18. April. (Privat.) „Groschanin“ meldet, daß Rußland drei große Panzerschiffe zum Preise von rund 150 Millionen Mark in Deutschland bestellt habe.

Das Kaiserpaar in Homburg v. d. S.

Homburg v. d. S., 17. April. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise besuchten heute nachmittags das Offizierserholungsheim Falkenstein und besichtigten daselbst eingehend.

Auf allerhöchsten Wunsch findet am kommenden Sonntag 7 Uhr abends eine geistliche Musikaufführung in der hiesigen Erbkirche statt. Die Majestäten haben ihr Erscheinen zugesagt.

DT. Homburg v. d. Höhe, 17. April. Bei den Ausgrabungen auf der Saalburg entdeckte man in der Südostecke des ersten Erdstalls die Reste eines alten Wasserturmes. Die Durchgrabung des Erdwallbes fördert täglich Münzen, Gebrauchsgegenstände und Handwerkszeuge zu Tage.

Homburg v. d. S., 17. April. Der Kaiser verließ dem Wirte des Saalburg-Restaurants R. Kunze sein Bild in der Uniform der Garde-Jäger mit eigenhändiger Unterschrift. Die Majestäten haben in diesem wie in früheren Jahren des öfteren Erfrischungen im Saalburgrestaurant eingenommen.

Zur bevorstehenden Hochzeit im Kaiserhause.

Rom, 18. April. (Privat.) Die Nachricht, daß der König und die Königin von Italien die Absicht haben, der Hochzeitsfeier am kaiserlichen Hofe in Berlin beizuwohnen, wird von zuverlässiger Seite bestätigt.

London, 17. April. Nach einer Meldung des „Daily Express“ soll der Staatssekretär des Äußeren, Sir Edward Grey beabsichtigen, den König Georg von England auf seiner Reise zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen zu begleiten.

Die Krankheit des Papstes.

DT. Rom, 17. April. (Privat.) Nach dem neuesten Krankheitsbericht sind die Entzündungserscheinungen zurückgetreten. Der Husten hat sich gelöst, dagegen ist das Nierenleiden in verstärkter Weise hervorgetreten.

Rom, 17. April. Die heute vormittag festgestellte Besserung im Befinden des Papstes hielt in die ersten Nachmittagsstunden an. „Gornale d'Italia“ glaubt, daß die Krankheit des Papstes nunmehr bis zum Genesungsstadium gediehen ist. Unterrichtete Personen versicherten, wenn der heute früh konstatierte Zustand morgen andauernd, würde man den letzten Krankheitsbericht ausgeben mit der Erklärung, daß jede Besorgnis für die Gesundheit des Papstes befeitigt sei.

Rom, 17. April. Das Abendbulletin über das Befinden des Papstes lautet: Der Papst hat den heutigen Tag gut und ohne

Zitter verbracht. Am Abend betrug die Temperatur 36,8 Grad. Die Besserung des Bronchialkatarrhs hält an.

Die Proklamierung der Unabhängigkeit Tibets.

A. Peking, 17. April. Die „Agence d'Extreme Orient“ meldet von hier: Der Dalai Lama ist in Thassa angekommen und hat die Unabhängigkeit Tibets proklamiert.

Diese Proklamation bestimmt gleichzeitig, daß der Lama auf ewig das Oberhaupt der Lama-Religion und daß das Amt des Lama erblich sei. Ferner bestimmte er, daß die Tibeter in Zukunft nur eine einzige Familie bilden dürfen und die Vielweiberei streng bestraft werde.

Alle Männer über 16 Jahre werden für den Militärdienst herangezogen. Fremde dürfen sich in Tibet nicht aufhalten, mit Ausnahme der englischen und indischen Untertanen. Die Mandarinen des fünften und höheren Grades werden zu dem obersten Staatsrat herangezogen, der sich im Palast des Dalai Lama versammelt. (Zit. Ztg.)

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 18. April. Nach dem amtlichen Kriegsbericht hat sich gestern in Thessalonika und vor Bulair nichts ereignet.

Konstantinopel, 18. April. (Wiener Korr.-Bur.) Offiziell wird mitgeteilt, daß infolge eines möglichen Abkommens die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der türkischen und der bulgarischen Armee unter folgenden Bedingungen beschlossen wurde: Vor Thessalonika und bei Bulair werden die Feindseligkeiten bis zum 23. April eingestellt. Wenn die Friedensverhandlungen in dieser Zeit nicht zum Ziele führen, so kann die Feindseligkeiten verlängert werden. Im Falle der Wiederannahme der Feindseligkeiten muß in die beiden Parteien je 48 Stunden vorher dies mitteilen. Während der Dauer dieser Frist wird sich die osmanische Flotte der Verproviantierung der bulgarischen Armee zwischen dem Golf von Serres und der Küste des Schwarzen Meeres nicht widersetzen.

Konstantinopel, 18. April. (Privat.) Nach dem „Amerolipos“ wird der Präliminarfrieden in Thessalonika und bei Bulair geschlossen werden. Die osmanischen Delegierten seien bereits dorthin abgereist. Die serbischen und griechischen Delegierten seien im bulgarischen Lager bei Bulair eingetroffen.

Saloniki, 17. April. Der griechische Militärliege Argypoulos, der heute bei seinem Flug von Saloniki nach Laganada abstürzte, ist ein Bruder des Präfecten von Saloniki. Auch der Abgeordnete Nauos, der Argypoulos als Passagier begleitete, ist ums Leben gekommen. Der Präfect Argypoulos begab sich mit mehreren Offizieren im Automobil nach der Unfallstelle. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

Vom Kreuzer „Hamidje“.

Hodeida, 17. April. Der türkische Kreuzer „Hamidje“ ist hier eingetroffen.

Zur albanischen Frage.

Diatona, 18. April. Die gemischte Kommission, die den Fall Palitsch untersucht hat, unterzeichnete am 15. April ein Protokoll, in dem festgestellt wird, die Kommission habe keine überzeugenden Beweise gefunden, daß Palitsch im Gefängnis auf Veranlassung der montenegrinischen Behörden geschlagen und mißhandelt wurde. Auch sei kein Beweis dafür erbracht, daß Palitsch von seiner montenegrinischen Militärschwärze mit Vorsatz ermordet worden sei. Die Kommission konnte nichts feststellen, was die Angaben der montenegrinischen Behörden, daß Palitsch einzig und allein infolge eines Flüchtigkeitsfehlers erschossen wurde, entkräftet hätte. Die Kommission verfolgt jetzt ihre Aufgabe weiter und die Angelegenheit der Bekehrungen zur Orthodoxie.

In Montenegro.

London, 18. April. Die „Reutersche Bureau“ erzählt, hätten die Mächte im Prinzip beschlossen, Montenegro eine durch die sechs Mächte gemeinsam garantierte Anleihe von dreißig Millionen Franken anzubieten, deren Modalitäten aber noch festzusetzen seien.

Um Stutari.

DT. Cetinje, 17. April. Nachdem der serbische General Djowitsch vom Oberkommando einen ernsten Befehl erhalten hatte, er sollte sofort alle unter seinem Kommando stehenden Truppen samt der Artillerie von Stutari zurückziehen, verständigte er telegraphisch davon König Nikolaus, der antwortete, er nehme die Meldung mit Bedauern zur Kenntnis und danke aus vollem Herzen dem General und seinen tapferen Truppen für die Mithilfe.

Zur Aktion gegen Montenegro.

Wien, 18. April. Die Kommandanten der Bodadeflotte beabsichtigen, wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, einen Parlamentär an den türkischen Befehlshaber Eliaz Pascha von Stutari zu schicken, der dem türkischen Kommandanten die Ordre der türkischen Regierung, die stehenden serbischen Truppen nicht auszureufen, zu übermitteln hätte; außerdem wird ein Weg gesucht, die montenegrinische Besatzung zu überzeugen, daß es mehr ein Widerstand gegen Europa als eine Fortsetzung des Krieges gegen die Türkei wäre, wenn die Montenegrimier die Belagerung von Stutari fortsetzten.

Antwari, 18. April.

Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Das englische Schlachtschiff „King Edward VII“, das sich mit der Bodadeflotte vor Antwari befand, ist mit unbekannter Bestimmung abgegangen.

Mißbilligungen zwischen den Verbündeten.

Belgrad, 18. April. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: In den Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien ist eine ernste Krise eingetreten, die beständig zunimmt. Das von der serbischen Regierung ausgegebene Lösungswort: Revision des Bündnisvertrages hat die günstigste Aufnahme gefunden. In serbischen Kreisen wird erklärt, daß ein Konflikt mit Bulgarien unausbleiblich sein würde, wenn es der Revision nicht zustimmen wollte.

Sofia, 18. April.

Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Das Verhältnis zu Serbien werde immer gefährlicher. Etwas zwanzig verwundete Bulgaren die aus Serres flammten und dorthin zurückkehren wollten, wurde dies von den Serben untersagt.

Die Friedensaktion der Großmächte.

Athen, 17. April. Wie die „Agence d'Athènes“ aus guter Quelle erfährt, ist die griechische Regierung der Meinung, die Verbündeten sollten, wenn auch die Bedingungen nicht erfüllt seien, keine Einwendungen gegen die Mediation der Mächte machen. Die griechische Regierung sei geneigt, die Mediation anzunehmen, behalte sich jedoch vor, Einzelheiten über den Frieden zu erörtern.

Sofia, 17. April. Ein Minister teilte dem hiesigen Korrespondenten der „Neuen Fr. Pr.“ mit, daß heute, spätestens morgen, das von den Verbündeten den Gesandten der Mächte mitgeteilt sei, daß der Balkanbund die Vorzüge der Mächte annehme und in minderwertigen Fragen gewisse Vorbehalte mache. In Moskau werde telegraphisch werden, daß es sich diesem Standpunkt schließen möchte. Der Minister fügte hinzu, dem russischen Absicht Friedens liehe nichts mehr im Wege. Dr. Danew werde sobald möglich nach London reisen, um die weiteren Verhandlungen zu führen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 17. April 3,06 m u. 17. April 3,07 m. Schaffhausen, 18. April Morgens 6 Uhr 1,60 m (17. April 1,40 m). Rehl, 18. April Morgens 6 Uhr 2,39 m (17. April 2,36 m). Maxau, 18. April Morgens 6 Uhr 3,86 m (17. April 3,87 m). Mannheim, 18. April Morgens 6 Uhr 3,08 m (17. April 3,07 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag, den 18. April: Kölsches Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Koffenheim. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Turnfest. 8 1/2 U. Altersr. Götzsch. 8 U. Mann. u. Jügl. Bismarck-Turnfest. 8 U. Ausübende Mittelst. u. Jüglinge. Turnhalle. Sch. Verb. deutsch. Handb. u. Leisig. 9 U. Vereinsabb. i. Prim. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielereinführung.

Advertisement for 'Schutz vor Ansteckung' (Protection against infection) featuring a portrait of a man and a bottle of medicine. Text: Schutz vor Ansteckung vor Ansteckung vor Ansteckung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Advertisement for 'Hans Leyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges' (Hans Leyendecker Tailoring). Kaiserstraße 177 II. Fernruf: 1214.

Advertisement for 'Kostüme Stoffe Carl Büchle' (Clothing and fabrics Carl Büchle). Inb: Kohlmann & Braunagel. Herrenstr. 7, zwisch Kaiserstrasse und Schloßplatz. 130 cm breit von Mk. 1.60 an.

Advertisement for 'Neueingelaufene Bücher und Schrift.' (Newly arrived books and manuscripts). Zu beziehen durch A. Viesfeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe.

Advertisement for 'Neue Frauenkleidung und Frauenkultur.' (New women's clothing and women's culture). Organ des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Schriftleitung: Clara Zander, Ehefrau Birminghaus, beide in Köln. Preis 6 M. fürs Halbjahr 3 M. Ausland 8 M. und 4 M.

Advertisement for 'Das Wort der Weiblichen Lebendiger.' (The word of the living women). Eine Monatsschrift von Hans J. Süssfeld. Preis 1,50 M. - Das G. Arbeiter. Eine Monatschrift, deutsch und sozialpolitisch. Inhalt von Dr. med. Josef Lindemann mit Wortlaut von Dr. Georg Schuppe, II. und. Sozial. Preis 1 M.

Advertisement for 'Der Völkervertrag.' (The people's treaty). Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M. - Der Völkervertrag. Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M. - Der Völkervertrag. Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M.

Advertisement for 'Der Schriftsteller und Journalist.' (The writer and journalist). Eine Darstellung des Berufs. Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M. - Der Schriftsteller und Journalist. Eine Darstellung des Berufs. Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M.

Advertisement for 'Der Völkervertrag.' (The people's treaty). Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M. - Der Völkervertrag. Herausgegeben von der Deutschen Arbeiterpartei. Preis 1,20 M.



Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren ich mich einer öffentlichen Versammlung auf Freitag, den 25. April d. J., nachm. 3 1/2 Uhr im großen Rathhausaal einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal und einer neuen Ausstellungshalle (Vorlage Nr. 10 u. 30).
2. Sonntagsruhe im Handelsverkehr (Vorlage Nr. 20).
3. Änderung des Ortsstatuts über das Gewerbe- und Kaufmannsgericht (Vorlage Nr. 21).
4. Erweiterung und Verbesserung der städtischen Straßenbahn (Vorlage Nr. 22).
5. Herstellung der Geranienstraße zwischen Sofien- u. Weinbrennerstraße (Vorlage Nr. 23).
6. Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Entwässerungsanlagen (Vorlage Nr. 24).
7. Einführung einer Ausfallsteuer (Vorlage Nr. 25).
8. Abzug der städtischen Rechnungen für 1911 (Vorlage Nr. 29).

Der Oberbürgermeister: Siearitz.

Bekanntmachung.

Herr Arbeitersekretär Albert Willi, stellvertretender Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, hat unterm 14. d. Mts. sein Amt als Stadtverordneter und damit auch das Amt des stellvertretenden Obmanns niedergelegt.

Freitag, den 25. April d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Rathhausaal einzuladen.

Der Obmann

des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten: E. Fren.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer betreffen die Wähler der bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer Wahlberechtigten liegen gemäß § 5 der Wahlordnung vom 8. Januar 1907 vor.

Samstag, den 19. April d. J., an während 8 Tagen, an den Wochentagen von 8-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags, am Sonntag, den 20. April d. J. von 10-12 Uhr vormittags, zur Einicht der Beteiligten offen und zwar die Wählerlisten für den I. Wahlbezirk (Stadtteil Mühlburg mit Rheinböfen und Stadtteil Grünwinkel) und den II. Wahlbezirk (die Altstadt Herzstraße einschließlich des Zentrums des Westerviertels und des Südhofes und Stadtteil Reiterheim) im Rathaus, Friedrichsplatz, 2. Stock, Zimmer Nr. 45, die Wählerlisten für den III. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Durlacher), für den IV. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Rastheim) und für den V. Wahlbezirk (ehemalige Gemarkung Hirsberg) in dem Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung dieser Stadtteile.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung beim Stadtrat schriftlich anzeigen oder mündlich an Privatort gehen und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht unstrittig sind, beibringen. Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist sind keine Einsprüche mehr zulässig.

Der Stadtrat: Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Kanzleihilfters bei der städtischen Zentralverwaltung ist alsbald zu besetzen. Bewerber muß Gewandtheit im Maschinenschriften und in der stenographischen nach Sütterlin Gelehrtheit sowie eine besonders gute (aktuarische) Handchrift besitzen und darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Der Stadtrat: Dr. Kleinmühl.

Geflügel!

Table with 2 columns: Geflügelart and Preis. Includes Brathähnen, Poulets, Boularden, Enten.

Waldstr. 61 W. Kloster (Ludwigsp.) Telefon 1837.

Spanische Weinhandlung von Jaime Miro. Empfehlung für garantiert naturreinen Wein. Liste von Rotweinen, Weißweinen, Dessert-Weinen, Kognak u. Liköre.

Druckerei der 'Badischen Presse'.

Lorbeerkrone Siegerin Palmato. Drei Sparmittel für jeden Haushalt. Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine. Alleine Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Bekanntmachung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am nächsten Montag, den 21. April d. J., geschlossen.

Gras-Versteigerung.

Die Freiherl. v. Seidenstedt'sche Vermögens-Verwaltung in Mühlburg versteigert am Montag, den 21. April d. J., nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, den ersten Schnitt ihrer unterhalb des Karlsruhe-Rheinbafens gelegenen Bruchböden, in abgetrennten Losen von ca. 1 Morgen, gegen Barzahlung.

Griffklaff. Schneiderin!

empfehl ich den geehrten Herrschaften in Gesellschaft- u. Straßenlokalen außer dem Haus, auch auswärtig.

Herren- und Damen-Konfektion.

Ausgabe nach Maß. Manufaktur- und Bekleidungs- aller Art liefert reelle Firma gegen monatl.

Ratenzahlungen.

Kein Abzahlungsgeschäft. Disfred. Offert. unter 5894 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Gold, Silber, Zahngebisse etc.

sowie unterhaltene Herrenkleider werden angekauft und gut bezahlt u. bietet um Kostlos. 114639.22

Türschliesser

'Lasso' D.R.P. von unbegrenzter Haltbarkeit p. St. 2.25. A. Fels, Kaiserstr. 27, II.

Wein:

Weißwein von 52 l an per 100 l Rotwein 70 l. Ullmeyer, Markgräfler, Mebner, Klingelberger, Durban, Weißherbis, Jeller, Rotwein, Affentaler, Lofaner, Malaga, Sarnos, Portwein, Wermuth in Leihfassern u. Flaschen.

Purze mit Henkel's Bleich-Soda.

Kaffee

Wiener Mischung das Pfund Mk. 2.-, rein Moccoa Mk. 2.50 stets frisch geröstet. 605

V. Merkle

Karlsruhe Kaiserstr. 160.

Geheime Familien, Heirats, Vermögens-Ermittelungen, Auskünfte. Beobachtungen erledigt überall zuverlässig, Ehescheidungen u. Alimentenfällen, Erledigung aller Rechtsangelegenheiten.

Lagerhaus Eugen von Steffelin. Grob- u. Hofspediteur. Moderner, feuersicherer Eisenbetonbau. Elektr. Personen- u. Lastenaufzug, Elektr. Licht, Vacuum-Entstaubungsanlage.

Storkad. Hausfrauen, machen Sie einen Versuch! mit dem vorzüglichsten und billigsten Schleif-, Rug- und Poliermittel für Herdplatten, Messer, Gabeln, Emailleöpfe u. sonstige Eisen- u. Stahlgegenstände.

Butter. Allerfeinste, mehrfach prämierte Molc.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.

Galop-Crème Pilo. Das ist die beste Schuh-Crème. Illustration einer Frau in elegantem Schuhwerk.

Ein neuer Tanz-Kursus

beginnt Freitag, den 18. April. Geleitet werden sämtliche Tanz- und Gesellschaftstänze. Auch werden Privatstunden zu jeder Tageszeit nach Unterrichtsstunden.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kostlos abgenommen, kommt ins Haus. 114759

Restauration

zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres unter Nr. 114615 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Hochstetten.

Die Wirtschaft 2739a.3.3 zum 'Hirsch'

ist auf 1. Juli d. J. unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Selbstgeber

(hiesig. Privatm.), gewährt Darlehen an Beamte mit eig. Hauskapital geg. Lebensversicherungskassenschluß. Derunterlei Vorbehalten. Näheres u. diskrete Erledigung. Offert. unter Nr. 114855 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Darlehen-Gesuch

Mk. 4000.- gegen gute Güterpfandheit von pünktlichem Zinszahler. Offerten unter Nr. 114422 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Per sofort 12000 Mark

auf II. Hypothek gesucht. 71% der Schätzung, von pünktlichem Zinszahler. Offerten unter Nr. 6550 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Suche per sofort 3000 Mark

auf gutbesichertes Grundstück zwecks Erweiterung aufzunehmen. Offert. unter Nr. 114736 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Welch edle Persönlichkeit

hilft mit 150 Mk. aus groß. Verlegenheit. Offerten unter Nr. 114616 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Darlehen

von 2000 Mk. geg. gute Bürgschaft gesucht. Näheres nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 114442 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gebäudeplatz:

20,30 x 31,40 Meter an der meist. Kaiserallee zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6595 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Haus-Verkauf.

Ökonomie- und Wohngebäude, in welchem auch ein Detail-Geschäft betrieben wird, große Schanz, gemauertes Keller, in ruhiger Lage auf dem Lande, Nähe einer Wäldchen, auch zu industriellen Zwecken geeignet, in Familienverhältnisse wegen sofort oder später veräußert, günstige Bedingungen.

Offerten unter Nr. 114300 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.



# Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. S. des Großherzogs.  
 Samstag, den 26. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, findet im  
 „Palmengarten“ (Saal), Dertzenstraße 94a, unsere diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung**  
 statt, wozu unsere Mitglieder freundl. eingeladen werden.

- Tagesordnung:**
- 1) Erhaltung des Geschäfts- und Kassenberichts sowie des Berichtes über die Vereinsbibliothek.
  - 2) Aenderung des § 65 der Zusatzbestimmungen zu den Statuten.
  - 3) Neuwahl des Gesamtvorstandes und der sachgemäß ausfallenden Verwaltungsratsmitglieder.
  - 4) Wünsche und Anträge.
- In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiche Teilnahme erwartet.  
 Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 8 Tage vor derselben schriftlich beim Vorstand einzureichen.  
 Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Gleichzeitig machen wir auf das am Mittwoch, den 23. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Festhalle vom Marine-Verein Karlsruhe in Aussicht genommene

## Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Hinterbliebenen der beim Untergang des Torpedobootes S. 178 den Heldentod gestorbenen Kameraden aufmerksam und erjuchen um rege Beteiligung.  
 Eintrittskarten sind bei der Musikalienhandlung Fritz Müller hier, Gde. Marien- und Waldstraße, zum Preise von 50 Pf., 1.- Mk., 1.50 Mk. u. 2.50 Mk. erhältlich.  
 Bestellungen von Eintrittskarten werden auch von dem unterzeichneten Vorstand entgegengenommen.  
 Karlsruhe, den 12. April 1913.

Der Vorstand.



## Mandoline-Klub Karlsruhe.

Gegründet im März 1903.  
**Samstag, den 19. April 1913,**  
 abends halb 9 Uhr,  
 in den Sälen der Gesellschaft Eintracht  
 zur Feier des 10jährigen Bestehens  
**Fest-Konzert**

Dirigent: Herr Hermann Thiemecke.  
 Mitwirkende: Opernsängerin Fräulein Johanna Mayer (Sopran); Mitglied Herr Alexander Hoffeld (Laut).  
 Am Flügel: Herr Albert Schubarth.

## Festakt mit anschließendem Ball.

Eintrittskarten zu diesem Konzert (reservierte Plätze zu 1 Mk. in beschränkter Zahl) sind in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Ecke Kaiser-Passage und im Klublokal (zum „Palmengarten“, Herrenstraße 95a) sowie abends am Saaleingang zu haben.  
 6405.22

Der Vorstand.

## Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B.

ein Koffschinken 5985a  
**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**  
 (2 Flaschen Mk. 7.20 foto. Nachnahme.)  
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verkauft.

Ein **Feder-Prüfswagen** mit Deichsel und Lammern, 85 Str. Tragkraft, bereits neu, billig zu verkaufen.  
 Durlach, Kronenstraße 12.

**Sinder-Pieg- und Sitzwagen,** bereits neu, schöne Ausstattung, mit Rundgedeckel u. Füllvorhängen, billig zu verkaufen.  
 Ferner wird ein großer **Sitzdraht** billig abgegeben.  
 Zu erfragen Rudolfstr. 15, pt. 1.

## Residenz-Theater

Waldstr. 30

Waldstr. 30

Nur noch heute Freitag sodann ab 14. Juni wieder

# „Quo Vadis“

Anfang der Vorstellungen:  
 2, 4 1/4, 6 1/2, 8 3/4 Uhr.

6756

## TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Morgen abend, 19. April, halb 9 Uhr, im Nebenraum des Rest. „Grünwald“  
**Monats-Versammlung**  
 mit Vortrag über: „Turnen und Leichtathletik“.  
 Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich erscheinen zu wollen.  
 Der Turnrat.  
 6765

## Arbeiterbildungs-Berein.

Samstag, den 19. April, abends 7 1/2 Uhr, in unserem Saale, Wilhelmstraße 14  
**Märchen-Abend f. Kinder**  
 (mit Lichtbildern).  
 Vortragende: Frau Dr. Jul. Kassenstein.  
 Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 6774

## Der Vorstand.

## Karlsruher Fußball-Berein (F.V.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden  
 Sonntag, den 20. April 1913, 11 Uhr:  
 Beteiligung am Waldlauf des Karlsruher Ratenportvereins.  
 1 Uhr auf unserem Plage: A. F. B. IV geg. A. C. Rastatt 1/4 Uhr:  
**Sp.-Bg. Fürth gegen A. F. B.,**  
 Ostkreidmeister.  
 Mittwoch, den 23. April 1913, 5 Uhr:  
 Fußballübungsspiel.  
 Freitag, den 25. April 1913, 9 Uhr:  
 Spielerversammlung im Clubhaus. 6764  
 Sonntag, den 27. April 1913: A. F. B. I. geg. Sportverein Wiesbaden I.

## K. F. C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.  
 Jeden Mittag Training unter Aufsicht des Trainers.  
 Dienstag und Donnerstag abend:  
 Training für Leichtathletik.  
 Sonntag, den 20. April 1913  
 I. Mannschaft gegen B. f. R. Mannheim  
 dort. Abfahrt 12 1/2 Uhr mittags. Teilnahme am Waldlauf. Sammelpunkt 1/10 Uhr vorm. Umkleideraum in Centralturnhalle. Start und Ziel Engländer.  
 Nachm. Fußball-Training.  
 Voranzeige:  
 Sonntag, 27. April 1913 Nordkreidmeister F. B. Frankfurt gegen Böhmis.  
 Sonntag, den 4. Mai: Familien-Ausflug.  
 Marschroute: Mit der Gleis r. nach Durlach, von da zu Fuß über Turmberg durch den Rittmühlwald nach Thomashof. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

## Beierheimer Fußball-Verein e. V.

Gegr. 1898  
 Verein für Bewegungsspiele.  
 Eingekannt am Reichswald  
 Sonntag, den 20. April 1913, 1. Wettspiel auf unv. Plage: III. Mannschaft gegen Blankenloch I.  
 Beginn 1/4 Uhr.  
 I. Mannschaft in Forzheim. Abf. 1 1/2 Uhr Hauptbahnhof.  
 Sonntag, den 27. April 1913: Pokalspiel gegen Durlach.

## Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.  
 Freitag, den 18., abds. 9 Uhr: Spielerversammlung.  
 Sonntag, den 20. April, Wettspiele.  
 II. u. III. nach Forzheim. Abfahrt 11 1/2 Uhr.  
 Auf unserem Plage: 1/4 Uhr Pokalspiel: Ballspielklub Forzheim gegen Bewegungsspieler.

## Verband der Württemberger.

Samstag, den 19. April 1913, abends 1/9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
 im Lokal d. Königl. Württemberg. Landeskarte willkommen.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

## Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

891  
 Kreisverein Karlsruhe  
 Gesch.-St.: Essenweinstraße 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt, am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

## Julius Zither-Verein.

Deute Freitag 1/9 Uhr:  
**PROBE**  
 (Vereins-Abend).  
 Lokal: „Goldener Adler“.  
**Karlsruher Schachklub**  
 regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwochs abends im Café Baner.  
 Samstag abend im Noninger, II. Gäste stets willkommen.  
 Der Vorstand.  
 Herren- u. Damenfahrab freiluft, sehr billig abgegeben.  
 614783 Waldhornstr. 32, III. z.

## Fußballklub Mühlburg. (F.V.)

Berein für Ratenport. Ein Sportplatz and. Konstellat.  
 Samstag, den 19. April 1913: Spieler-Versammlung.  
 Sonntag, den 20. April 1913: 1. Mannschaft in Nürnberg Abfahrt 5 1/4 Uhr.  
 3. u. 4. Mannsch. in Ettlingen.  
 5. Mannschaft f. S. Frankonia V.  
 Sonntag, den 27. April 1913: Spiel um die „Süddeutsche Meisterschaft“ auf unserem Plage 3 Uhr.  
**Bieber - Mühlburg.**  
 Billig zu verk.: gute von. Bettst. u. neue Chemise.  
 614776 Kaiserstraße 48, Hof.



## A.S. „Frankonia“ (F.V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.  
 Samstag, den 19. April 1913  
 Spieler-Versammlung u. A. S. Sitzung im Klubhaus  
 Sonntag, den 20. April 1913  
 auf unserem Plage: 2 Uhr Durlach A. S. gegen Frankonia A. S.  
 1/4 Uhr Pokalspiel.  
**Borrunde-Entscheidung Durlach I. gegen Frankonia I.**  
 Die Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzulegen.

## Beierheimer Fußball-Verein e. V.

Gegr. 1898  
 Verein für Bewegungsspiele.  
 Eingekannt am Reichswald  
 Sonntag, den 20. April 1913, 1. Wettspiel auf unv. Plage: III. Mannschaft gegen Blankenloch I.  
 Beginn 1/4 Uhr.  
 I. Mannschaft in Forzheim. Abf. 1 1/2 Uhr Hauptbahnhof.  
 Sonntag, den 27. April 1913: Pokalspiel gegen Durlach.

## Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.  
 Freitag, den 18., abds. 9 Uhr: Spielerversammlung.  
 Sonntag, den 20. April, Wettspiele.  
 II. u. III. nach Forzheim. Abfahrt 11 1/2 Uhr.  
 Auf unserem Plage: 1/4 Uhr Pokalspiel: Ballspielklub Forzheim gegen Bewegungsspieler.

## Verband der Württemberger.

Samstag, den 19. April 1913, abends 1/9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
 im Lokal d. Königl. Württemberg. Landeskarte willkommen.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

## Verband Deutscher Handlungsgelilfen zu Leipzig.

891  
 Kreisverein Karlsruhe  
 Gesch.-St.: Essenweinstraße 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt, am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

## Julius Zither-Verein.

Deute Freitag 1/9 Uhr:  
**PROBE**  
 (Vereins-Abend).  
 Lokal: „Goldener Adler“.  
**Karlsruher Schachklub**  
 regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwochs abends im Café Baner.  
 Samstag abend im Noninger, II. Gäste stets willkommen.  
 Der Vorstand.  
 Herren- u. Damenfahrab freiluft, sehr billig abgegeben.  
 614783 Waldhornstr. 32, III. z.

## Fußballklub Mühlburg. (F.V.)

Berein für Ratenport. Ein Sportplatz and. Konstellat.  
 Samstag, den 19. April 1913: Spieler-Versammlung.  
 Sonntag, den 20. April 1913: 1. Mannschaft in Nürnberg Abfahrt 5 1/4 Uhr.  
 3. u. 4. Mannsch. in Ettlingen.  
 5. Mannschaft f. S. Frankonia V.  
 Sonntag, den 27. April 1913: Spiel um die „Süddeutsche Meisterschaft“ auf unserem Plage 3 Uhr.  
**Bieber - Mühlburg.**  
 Billig zu verk.: gute von. Bettst. u. neue Chemise.  
 614776 Kaiserstraße 48, Hof.

## Zum Wandern

Echte Münchener Loden-Sport-Anzüge Mk. 22.- bis 45.-  
 Pelerinen Mk. 14.- bis 22.-, Bezen, Mäntel Mk. 17.- bis 30.-  
 Erprobte Strapazier-Qualitäten für Damen und Herren.  
**Loden- und Velour-Sport-Hüte Berg- u. Skistiefel Mk. 12.-**  
 Mk. 2.30 bis 15.- bis 35.- Erprobte Nagelange  
**Tourenstutzen Mk. 2.- bis 4.50 Rucksäcke Mk. 1.25 bis 12.-**  
 Aluminium-Kocher in grösster Auswahl Mk. 2.70 bis 9.-  
 Büchsen, Becher.  
 6761

Turnen Rudern Schwimmen Hockey Fussball. Katalog frei.  
**Sport-Beier**  
 Kaiserstrasse 174.  
 Fischerei-Angelsport  
 Fortige und haltbare, Bambusarten, Ruten u. all. Zubeh. f. d. Selbstmontage.  
 Alles für die Spinnfischerei

## Lachen ohne Ende!

**Colosseum**  
 Waldstr. 16/18 Tel. 1938

## JOBs lustige Schwänke!

Der tollste aller Schwänke! Riesen-Lachertolg!

## Mein Bruder das'n Luder.

Schwank in 3 Akten.  
 Nur wenige Auf-führungen.

## Für Reife u. Sport

sind die notwendigen Bekleidungsstücke:  
**Marischiefel 6312**

## Crakenstiefel

**Salbschuhe Reifeschuhe**

## Albert Heil

Bachl. G. Grohkopf's, Hoflief. Kaiserstraße 177

## Gute kleine Wirtschaft

ist wegen Krankheit zu verbergen, eventl. ist erbliden, fleißigen Mann Gelegenheit geboten zu **Einheitsrat**.  
 Offerten mit Vermögensangabe unter Nr. 614683 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet. 21

## Theaterplatz,

3. Rang, Mitte, für jedes Quartal abzugeben. Nachr. 36. 614748

## Wohn. Volkstheater Karlsruhe.

Freitag, den 18. April 1913.  
 54. Abonnement-Vorstellung der Akt C (arabe Abonnementstakt).  
 Zum Erlernen:  
**Genoveva.**  
 Eine Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Fr. Heibel. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Arnauer.  
 Personen der Tragödie:  
 Der Kaiser Friedrich II. Herz. Genoveva Mel. Ermath. Valo Reinhold Küttjohann. Mohrbarino M. Brauendörfer. Fr. alle Margaretha L. Caeliens. Ritter Adrian Mel. Wagners. Niedere Dienerschaft im Schloss: Drago Jeter Mark. Jäger Eugen Rex. Edelfreier: Siegfrieds Anny, Enwald Schindler. Der tolle Claus Karl Lappe. Ein Moler Hugo Wöcker. Ein alter Jude W. Waffermann. Ritter, Dienerschaft.  
 Personen des Nachspiels:  
 Der Hausgeist Genoveva. Das Fräulein Gerth Deman. Der Bischof Siep. Fris Herz. Genoveva Mel. Ermath. Schmetzerreich Mel. Wagners. Colbar Josef Marx. Centab. Jäger Otto Hertel. Mehrere Jäger.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung: 1/2 Uhr.  
 Mittel-Breite.  
 Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.  
 Für die Instandsetzung der **Frühjahrs Garderobe** empfiehlt sich die Färberei und chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prütz A.-G. Telefon Nr. 63. 3988  
 Filialen in allen Stadtteilen.

## Israelitische Gemeinde

18 April Abendgottesdienst 7  
 19 April Morgengottesdienst 8  
 Jugend-Gottesd. 9  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8

## Hr. Religionsgesellschaft

18 April Sabbat-Anfang 7  
 19 April Morgengottesdienst 8  
 Jugend-Gottesd. 9  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8  
 Sabbat-Gottesd. 6  
 Sabbat-Ausgang 8

## Schneiderin

empfehl. sich t. Anfert. v. Damgarderobe. 614678  
 Kurvenstraße 11, 2. St.

## Deutsche Hebamme a.

gebührt Damen liebevolle frödiscrete Aufnahme 611343.2  
 Madame Kramer, Nancy (Frankr.)  
 Rue du General-Fabvier 43.

## Hote

aktrenommirtes, mit feinem Co. u. Bier-Restaurant, in 16. Garnisonstadt  
**zu verkaufen.**  
 Offerten unter Nr. 2924a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Geschäftshaus

**zu verkaufen.**  
 Zu sehr auffirender Lage Mittelalters ist ein im Centre z. besser Verkehrslage befindliches Anwesen preiswert zu verkaufen. Dieses Anwesen befindet sich im besten Zustande und besteht aus 2. Vorderhaus, in welchem ein geräumiges Ladenlokal mit anliegendem Büro und was Wohnung; daran angebaut ein 2. Stockbau u. angebend ein große Stallung mit Speicher u. Bürzengemmer. Dann ein großes einstöck. Hinterhaus u. große Garten. Anfolge der großen neuen Mämlischkeiten und außerordentlich günstigen Lage eignet dieses Anwesen, das im Jahr 1890 erbaut wurde, für jeden Geschäftsbetrieb, lo. botzagsmeier für die Umfassung, oder für den Betrieb als Auskueuer- und Wägenfabrik als Warenhaus sämtliche Werkzeuge-Mämlischkeiten mit Ladenlokalen sind eventl. auch zu vermieten.  
 Geht Anfragen unter 6108 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Haus, Kaiserstr., beste Lage

in Karlsruhe, 2. Laden u. Hinterplatz **zu verkaufen.** Offert unter Nr. 614135 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Geschäftshaus

in Mühlbad, 1 1/2 Stöck, 5 Zimmer mit Küche, Badstube, Schenk, Stallung, Schopf etc. an der Hauptstraße, wegen Umzug sofort **zu verkaufen.** Preis 7000 Mk. Zahlung nach Vereinbarung. Bäder und Schuhmacher befondere geeignt. Offert. unt. 614168 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Renlables Bäckerei-Anweler

ist unländerhalber der sofort oder später zu verkaufen oder gegen Wohnhaus zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 613768 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Auto

**Gelegenheitskauf**  
 10/20 PS, mit Sandanlet und Bolton-Karotterie, zu dem billigen Preis von 4200 A zu verkaufen.  
**Emil Lansche,**  
 Forzheim, 29032

## Zur beginnenden Saison

alteingerührtes Sodawassergeräth in anderen Unternehmung, halbt sofort zu verkaufen. Offert unter Nr. 614667 an die Exped. der „Bad. Presse“



# Bad Brückenau

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad.  
**Wernerzer Quelle** hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden. Stahlquelle erprobt gegen Blutarmut, Frauen- u. Nervenkrankheiten. **Sinberger Quelle** bewährt bei chronisch u. akuten Katarhen d. Rachens, Kehlkopfes etc. Berühmte Spezialärzte. Prachtige, walddreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions. Prospekt gratis d. Verwaltung des kgl. Mineralbades Brückenau. 2917a

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden  
 : : Lokalbahn ab Jossa. : :  
 : : Königlich Bayerisches Mineralbad  
 Saison 1. Mai bis Mitte September.

## Kgl. Kurhaus

Neues modernes Hotel  
 mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. : : Sehr solide Preise. : :

## Todes-Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin, unsere teure Tochter, Schwester und Tante

# Frau Lydia Wolff

geb. Tannenbaum

im 50. Lebensjahre.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe,  
 Hülfeld,  
 Frankfurt a. M., } 17. April 1913.  
 Saarbrücken,

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom israel. Friedhofe aus.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten. 6779

## Pension Lindenberg, Wolfhalden

Das ganze Jahr geöffnet (2444) Telefon Nr. 35  
 700 m ü. M. Kanton Appenzell (Schweiz) 700 m ü. M.  
 Pension an schönster Lage, mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Große Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer, elektr. Licht, kalte und warme Bäder, sowie auch Coolbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 4.— an (4 reichliche Mahlzeiten). Prospekte gratis. — Höflichst empfiehlt sich Familie **Hül-Baur**.



**Solbad und Luftkurort Sulz a.N. Pfisterwald**  
 Sol-, Kohlensäure-, Kiefernadel- und elektrische Lichtbäder. Raum- u. Einzel-Inhalatorium. Modernste Einrichtung, vornehme Gesellschafterräume, geschlossene Terrasse. Herrliche Lage, dicht am Tannenwald. Pensionspreise von 4.50 an. Auto-Garage. Prospekte gratis.

## Zu verkaufen

Wegen Geschäftsaufgabe ist in einer fruchtbarsten Gegend bei Kahl eine gute **Kundenmühle** zu verf. Off. unt. Nr. 214835 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Landhaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Parkanlage, 1 Stunde von Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. Näheres durch **Karl Jauß**, Friedenstr. 12, 2. Stod. 214681

## Bauplätze

an fertiger Straße der Weststadt sofort zu verkaufen. 49  
 Offerten unter Nr. 6596 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verschiedene Treppen, Türen, Fenster, Läden, eiserne Geländer, Döfen, 2 eiserne Herdtröge billig zu verkaufen vom Umbau, Seiersheimer Allee 32.  
 Näheres durch **Karl Jauß**, Friedenstr. 12, 2. Stod. 6066

## Ca. 5000 Stück gebrauchte Rollbahn Schwellen

1,30—1,80 m lang, sind sofort zu verkaufen. 6768.21  
 Näheres zu erfahren bei

## Aktien-Gesellschaft für Hoch- u. Tiefbauten, Karlsruhe, Kornblumenstraße 10.

## Personen-Wagen

und verschiedene 6698  
**Waren-Automaten** wegen Platzmangel preisw. zu verf.

## Automaten-Restaurant Kaiserstraße 201, Ecke Badstraße.

## Kleinerer Kaffeebrüh

erfolgreiches Fabrikat, jetzt geeignet für Privatbed. bill. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 214711 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Schlafzimmer-Einrichtung

hell eichen, modern, bestehend aus 2 Bettstellen mit Inhalt, 1 großen, breittürigen Schrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 1 Wandtuchhänger, außerdem 1 Samettaschen-Divan, 1 Spiegel, 3 Leuchtröhre, alles sehr gut erhalten, billig abzugeben. 6482 **Karl Friedr. Karr**, 8.3 Landerhaus Kaiserstr. 19.

## Pianos

von Nr. 280.— an empfiehlt bei weitgehender Garantie **Heinr. Müller**, Pianolager u. Reparatur-Werkstätte, n. u. Wilhelmstr. 4a. Auch Teilzahlung gestattet.

## Hochfeines Piano

spottbillig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 214719 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Pianos, großes Lager

feines Instrument, mit wunderbaren Ton, wird umständl. f. d. Hälfte des Kaufpreises abgegeben. 214688 **Oswaldstr. 24, II. St.**

## Plüsch-Sofa

mit 2 Kautschuk, sowie ein einfaches Sofa u. 1 Schrank, wegen Umzug preiswert zu verkaufen. 214760 **Friedenstr. 24, 2. St. Hs.**

## Zu verkaufen: 1 Schreibtisch u. eine Wanduhr.

214717 **Bochstr. 25, 4. St. rechts.**  
 Zu verkaufen ein Ferd. Blum. Washerb. Tisch, Pfeiferschränke, Radmühle, 2 Fahrräder, 1 Kinderwagen. **Friedenstr. 24, I. 214664**

## Ein eiserne, weiße Kinderbettstelle mit gut erhaltener Holzarmatur ist zu verkaufen.

214742 **Durlacherallee 18, vart.**

## Trumeau,

große, mit Facettenglas 30 A  
 Plüsch-Divans, elegant 35 A  
 Gipselounges, gut gearb. 24 A  
 Langenbetten, eichen 15 A  
 Möbelhaus **Werner**, Schloßplatz 13. **Engl. Karl-Friedrichstraße**

## Ein fast neuer Victoriawagen preiswert zu verkaufen.

214886 **Kraupfaffenstr. 25, 5. St. Hs.**

## Herrenfahrrad, fast neu, Topfpreis, umständl. bill. zu verkaufen.

218105.4 **Degenfeldstr. 8, I. V.**

## S. -Fahrrad, neu, bill. abzugeben.

**Wartgrafenstr. 25, 4. St. I. 214776**

## Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen.

214781 **Peter u. Paulsplatz 3, IV.**

## Kinderliege-Schwagen (Kisten) sehr gut erhalten und 1 Sportwagen billig abzugeben.

214747 **Werderstr. 64, 4. St. Hs.**

## Gut erhalt. Lieg. u. Schwagen mit Nadelgitter ist zu verkaufen.

214728 **Kapellenstraße 2, III. r.**

## Kinderwagen, gut erhalten, wird billig abgegeb.

214720 **Kronenstr. 17a, V.**

## Kinderfluggewagen, gut erh., billig zu verkaufen.

214780 **Belortstraße 7, I.**

## Pferd-Verkauf.

1,65 Mtr. groß, guter Käufer, für Säbler, Metzger, Rindhändler geeignet, billig zu verkaufen. **Erfr. 214718 Bernhardtstraße 7, I.**

Am 17. d. M., nachmittags, verschied nach schwerem Krankenlager

# Frau Lydia Wolff

geb. Tannenbaum.

In der leider allzu früh Dahingegangenen betrauern wir eine gültige Prinzipalin, die sich durch ihre große Liebenswürdigkeit und stets entgegengebrachtes Wohlwollen die Liebe und Dankbarkeit ihres Personals gesichert hat.

Ihr Andenken wird uns stets teuer und unvergänglich bleiben.

Karlsruhe, den 17. April 1913. 6780

Das Personal der Fa. M. Tannenbaum.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin in so reichem Maße zu teil wurden, sagen herzlichsten Dank. 214713

**Michael Schütz,**  
 Familien Kurz u. Hüll.

Karlsruhe, den 17. April 1913.

## Trauer-Hüte

aus nur la. Crêpe 3427\*  
 in jeder Preislage stets vorrätig

**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

## Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

## Ein 6 1/2 % iges Zinspapier

(in Frankfurt a. M. und Berlin täglich notiert), das neben vorzüglicher Sicherheit noch garantierte Kurschancen eröffnet, nennt das „Neues Finanz- u. Verlosungsblatt“ (47. Jahrgang) No. 15 von **A. Dann, Stuttgart**. 2907a  
 Man verlange diese No. gratis, Abonn. Mk. 2.— vierteljährlich.

## Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

## Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe.

**Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.**

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

## E. Neu Nachf.

Teleph. 425. 2664\*  
 Größtes Spezialhaus am Platze.

## la. Hektographen = Masse

billigt zu haben in der

**Expedition der „Badischen Presse“.** Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mk. 2 50 netto

## Entsorgen

ein Kanarienvogel, gefied. Abzugeben ges. Belohnung Jährigerstraße 60a, 4. Stod. 214761

## Bananen mit Benzin-Wolze

zu verkaufen. Näheres bei 214190 **Eugen Netscher, Philippsburg (Baden).**

## Mehl-Zentrale Karlsruhe

Haupt-Geschäft: **Werderstr. 37, Teleph. 484**

Filialen: **Ludwigsplatz 65, Teleph. 484**

**Waldhornstr. 48**

**Hardstr. 7**

Neu! Neu! **15 Rudolfstr. 15**

**Ecke Ludwig-Wilhelmstraße**

Kalifornische **Santa-Clara-Maizen**

per Pfd. u. 25 s an

ff. gemischtes Obst

per Pfd. 35, 45 u. 55 s

Birnenstühle

von 20 s an

Dampf-Weffel

von 45 s an

Bei Abnahme von 5 Pfund pro Pfund 1 s

10 s

Preisermäßigung:

Aprikosen

von 65 s an

Kaliforn. Pfirsiche

Kaliforn. Birnen

Fal. Brunnellen

Kalifat-Datteln 3150

per Pfd. 35 s

Kranzfeigen

per Pfd. 28 s

Marmeladen

Zweischgenmus

per Pfd. 27 s

Melange-Marmelade

per Pfd. 30 s

Marmelade mit Himbeer

per Pfd. 35 s

Marmelade mit Erdbeer

per Pfd. 45 s

Mirabellen mit Apfel

per Pfd. 45 s

Preiselbeeren

per Pfd. 40 s

Aprikosen per Pfd. 45 s

In 5 und 10 Pfd.-Eimern zu äußerst billigen Preisen

## la. Speise-Kartoffel

Mühle 12 s, Gentner 2,50 frei Keller!

## Süßfrüchte

in nur vorzüglichster, gut sortierter Ware zu allerbilligsten Preisen.

Bei Abnahme von: 5 Pfund pro Pfund 1 s

10 s billiger.

**Salat-Del. d. Str. d. 90 s an**

**Back-Del. per Str. 80 s** nur in bester Ware in der

## Mehl-Zentrale

## Heute eingetroffen:

**Kranz Blumenkohl 80 s bis 1.—**

**Spargel Pfd. 1.50 bis 1.60**

**Schwedinger Spargel Pfd. 1.50**

**Holländ. Kopsalat St. 14 bis 16 s**

**Rhabarber . . . . . Bund 18 s**

**M. Wieland, Kirchstr. 10.**

## Kind

wird bei Kinderlosens Ehepaar gegen monatl. Zahlung in gute und gewissenhafte Pflege genommen. Zu erfr. unt. Nr. 214777 in der Exped. der „Bad. Presse“.



# Die Karlsruher städtischen Voranschlagsberatungen.

## Der erste Tag (Schluß).

Karlsruhe, 18 April. Der Bürgerausschuß trat in seiner gestrigen Sitzung, wie im Abendblatt berichtet, sofort in die Einzelberatung des Voranschlags für 1913 ein. Zunächst wurde

### Der Voranschlag für die Volksschule

beraten. Nach den kurzen Erläuterungen des Stadto.-Obmann Frey zu dieser Position bezüglich des fremdsprachlichen Unterrichts kommt Bürgermeister Dr. Kleinschmidt ebenfalls auf den fremdsprachlichen Unterricht an der Volksschule zu sprechen und betont dabei, daß der fremdsprachliche Unterricht in den beiden letzten Klassen der Volksschule nicht den erwarteten Erfolg gezeitigt hätte. Bezüglich des Schulhausneubaus in der Oststadt ist er der Ansicht, daß derselbe noch etwas hinausgeschoben werden könne.

Stadto. Jakob spricht dem Leiter des städt. Volksschulwesens, Stadtschulrat Professor Dürr Dank und Anerkennung für seine bis jetztige Tätigkeit aus. Er sei der richtige Mann am richtigen Platz. Redner fordert die sofortige Inangriffnahme des Schulhausneubaus in der Oststadt, ferner eine Besserstellung der Unterlehrer und Hauptlehrer.

Stadto. Wajchang erklärt die Zustimmung der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei zu der Volksschulposition. Trotz der Fortschritte in der Volksschule beständen Zustände, die einer Reform bedürftig seien. Mancher Lehrer müßte zu viel Schüler unterrichten. Die wichtigste Aufgabe der Stadt sei die Aufhebung der Kombinationsklassen. Er ist entgegen der Meinung des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt der Ansicht, daß das Oststadtschulhaus nicht weiter hinausgeschoben werden kann. Redner fragt, warum sich der Schulhausneubau in Rintheim so sehr hinausgezogen hat, daß das Schulhaus erst im Herbst ds. Js. in Benutzung genommen werden kann. Für die entlassenen Hilfspächler sollte in irgend einer Weise gesorgt werden. Erwägenswert sei, für die Kinder kinematographische Vorstellungen über naturwissenschaftliche und geographische Themen zu veranstalten. Auf dieser Redner ist mit der Tätigkeit des neuen Stadtschulrats einverstanden.

Stadto. Meum erklärt die Zustimmung der sozialdemokratischen Bürgerausschussfraktion zu dem Volksschul-Budget. Die sozialdemokratische Fraktion sei im allgemeinen mit den Positionen einverstanden und hätte nur wenig Ausstellungen zu machen. Die Leitung der Volksschulen sei eine bessere geworden. Redner bedauert nur, daß der Leiter des städt. Volksschulwesens bei den Beratungen des Volksschulvoranschlags nicht anwesend sei, um eventuell in einzelnen Punkten Auskunft zu geben. Er gibt dem Wünsche Ausdruck, daß dies in Zukunft geschehe. Die sozialdemokratische Fraktion werde, sobald sich die Finanzen der Stadt gebessert haben, einen Antrag auf Einführung der Bechmittelfreiheit einbringen. Redner tritt sodann für die Einführung der Einheitschule und die Aufhebung der Vorschulen ein. Was die Frage der Schulärzte betrifft, so müsse man dagegen Bewahrung einlegen, daß dieselben fast nur statistische Arbeiten machen müßten, die jeder Beamte machen könnte. Stadto. Marum tritt für die Besserstellung der Unterlehrer und Hauptlehrer ein und fragt an, warum die Schulhausneubaus in Rintheim und Kuppure noch so weit zurück seien. Ferner bittet Redner, in Zukunft bei Anstellung eines neuen Leiters des Volksschulwesens dabei auch die Schulkommision zu Rate zu ziehen.

Stadto. Kaufmann (am Pressetisch schwer verständlich), bringt verschiedene Wünsche vor und unterstützt die Ausführungen seines Fraktionskollegen Wajchang.

Stadto. Trentle kommt ebenfalls auf die Tätigkeit des Volksschulleiters zu sprechen, die man anerkennen müsse. Die Vorschulen hätten sich bis jetzt gut bewährt und brächten der Stadt auch finanziellen Erfolg, jedoch keine Fraktion für die Beibehaltung der Vorschule sei. Dagegen sei die Zentrumsfraktion infolge des Mißerfolgs nicht für die Bewilligung des Beitrags, der für den fremdsprachlichen Unterricht eingestellt werden soll. Redner spricht sich für die Ferienkolonien aus und bittet, daß die Frage der Schulärzte in Karlsruhe bald geordnet werde. Zum Schluß sprach Redner den Wunsch aus, daß der Schulhausneubau in der Oststadt beschleunigt werde.

Nach persönlichen Bemerkungen des Stadto. Jakob ergreift Stadto. Stehlin das Wort. Er tritt zunächst für die Beschleunigung des Schulhausneubaus in der Oststadt ein. Dieser Bau sei seit Jahren eine dringende Notwendigkeit. Man könne ganz gut vor 20-24 Klassen unterbringen. Er streift kurz die Vorschulen, die Bechmittelfreiheit und äußert den Wunsch, eine Turnhalle in Rintheim zu erbauen. Redner unterstützt den Vorschlag, das hiesige Kaiser-Panorama den Schülern immer mehr nützlich zu machen.

Stadto. Herrmann meint, daß es gut wäre, wenn den Schülern auch mehr Anstandsunterricht gegeben würde.

Stadto. Rehmann macht einige Bemerkungen zu dem fremdsprachlichen Unterricht, dem er in beruflicher Eigenschaft angewöhnt habe. Er habe dabei einige Leistungen gesehen, daß er es lebhaft bebauern würde, wenn der Unterricht aufgehoben würde. Man müsse Zeit haben um die richtige Unterrichtsmethode herauszufinden. Redner ist für die Fortsetzung der Versuche mit dem fremdsprachlichen Unterricht.

Stadto. Wajchang glaubt, daß es hauptsächlich Sache der Eltern sei, den Schülern den nötigen Anstand beizubringen.

Stadto. Müller ist ebenfalls für die Fortsetzung der Versuche mit dem fremdsprachlichen Unterricht. Redner tritt noch für die Schulpflicht ein und bemängelt das Fehlen der nötigen Schulfälle in der Oststadt.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt erwidert nun auf die verschiedenen Anfragen. Das neue Schulhaus in der Oststadt sei eine Notwendigkeit. Mit dem Bau in der Oststadt sei ein erheblicher Mehrerwerb verbunden, den nach Möglichkeit man hinausschieben müsse. Es sei in Betracht zu ziehen, daß die 200 Rintheimer Volksschüler, die jetzt in die Oststadt gehen, mit der Erbauung der Rintheimer Schule wieder nach Rintheim abwandern. Bezüglich der Schulärzte sei mit Recht geklagt worden, daß sie zu viel statistische Arbeiten ausführen müßten. Die Stadt sei bestrebt, diesen Zustand zu beseitigen. Oberbürgermeister Stegiste ist auch der Ansicht, daß die Schule ihr Augenmerk mehr auf die Erziehung der Jugend richten müsse. Bezüglich des fremdsprachlichen Unterrichts meint Redner, daß dieser Unterricht nicht in die Volksschule passe, sondern in die Berufs- und Fortbildungsschule gehöre.

Er erfolgt nun die Abstimmung über den Antrag, den Beitrag für fremdsprachlichen Unterricht auf 2800 M zu erhöhen. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen. Sodann wurde der gesamte Voranschlag der Volksschule angenommen.

Es erfolgt nun die Beratung

### des Voranschlags für die Handelsschule.

Stadto. Marum bittet um Annahme. Nach kurzer, unwesentlicher Debatte, an der sich Stadto. Rudolf Hugo Dietrich und Bürgermeister Dr. Kleinschmidt beteiligen, wird der Voranschlag angenommen.

Es wird nun

### der Voranschlag der Gewerbechule

beraten. Stadto. Stöckle bittet um Annahme. Nach kurzen Bemerkungen des Stadto. Schwert äußert Stadto. Weiland den Wunsch, daß in der Gewerbechule nicht so viel Spezial-

arbeit vorgenommen, sondern mehr allgemeiner Unterricht erteilt werden soll.

Stadto. Siegmund tritt dieser Anschauung entgegen u. freut sich, daß in der Gewerbechule so großer Wert auf praktischen Unterricht gelegt wird. Redner spricht die Hoffnung aus, daß die Gewerbechule auf diesem Wege weiter fortschreite.

Stadto. Obmann Frey schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und kommt dann auf den Elementarunterricht zu sprechen. Stadto. Anselment hebt hervor, daß der Rückgang in der Ausbildung der Gewerbeschüler damit zusammenhängt, daß der Besuch der Schule obligatorisch sei. Früher, als der Besuch freiwillig war, habe man ganz anderes Schülermaterial zur Verfügung gehabt. Nach persönlichen Bemerkungen des Stadto. Weiland tritt Stadto. Frey u. a. für Verwendung von guten Meistern in der Gewerbechule ein um Ueberstunden zu vermeiden.

Stadto. Siegmund tritt nochmals in warmen Worten für die Bevorzugung des praktischen Unterrichts in der Gewerbechule ein.

Stadto. Pfaff hebt hervor, daß der theoretische und praktische Unterricht an der Gewerbechule Hand in Hand gehe.

Stadto. Grund gibt dem Wünsche Ausdruck die Lehrlinge nicht schon im ersten Schuljahre mit Ausstellungsarbeiten zu beschäftigen. Nach kurzen Bemerkungen des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt wird die Position angenommen.

Es schließt sich nun die Beratung

### des Voranschlags der Realschule

an. Stadto. Obmann Frey bittet um Annahme. Stadto. Heinsheimer verlangt den Umbau der Realschule, der unbedingtd nötig sei. Mit dem Umbau müsse auch die Zentralheizung eingeführt werden.

Der Vorsitzende bittet, diese Frage nicht in die Debatte zu ziehen da eine entsprechende Vorlage dem Bürgerausschuß zugeht. Dieser Wunsch schließt sich der Obmann des Stadto.-Vorstandes an. Bürgermeister Dr. Kleinschmidt erklärt, daß die Räume der Realschule in den Ferien nächsten Jahres neu hergestellt würden.

Stadto. Marum bespricht die Wohnungsgeldfrage der Direktoren der Mittelschulen. Die sozialdemokratische Fraktion des Bürgerausschusses wünsche eine andere Behandlung des Funktionsgehaltes der Mittelschuldirektoren.

Nach kurzen Bemerkungen des Stadto. Deines und des Vorsitzenden wird die Position angenommen. Ohne Debatte wird der Voranschlag der Realschulen (357 994 Mark) angenommen.

Bei dem

Voranschlag für die höheren Mädchenschulen wünscht Stadto. Leiser die Errichtung einer höheren Mädchenschule in der Oststadt und zwar in der Georg-Friedrichstraße.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt erwidert, daß nach Erstellung des Schulhauses in der Tullastraße zwar nicht in dieser Schule, aber doch in einem anderen Schulhaus der Oststadt, vielleicht in der Karl Wilhelmstraße oder Schillerstraße, Räume für eine Abteilung der höheren Mädchenschule geschaffen werden können.

Die Position wurde angenommen.

Bei der Beratung

### des Voranschlags für das Krankenhaus

bittet Stadto. Schwall um Annahme desselben. Stadto. Weibel begrüßt, daß die Pflegegelder für Auswärtige höher, sind als für die Einheimischen und spricht sich anerkennend über den Betrieb und die Leitung des Krankenhauses aus.

Stadto. Sauer hebt hervor, daß die Leitung des städt. Krankenhauses bemüht ist, den Patienten den Aufenthalt im Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten. Er spricht weiter den Wunsch aus, die Bibliothek des Krankenhauses zu erweitern. Redner bringt auch Wünsche der dort befindlichen Heizer vor.

Bürgermeister Dr. Paul sagt die Prüfung der vorgebrachten Wünsche zu.

Der nächste

### Voranschlag für das Erholungsheim in Baden-Baden

wird nach kurzen Bemerkungen des Stadto. Kappes angenommen.

Stadto. Sauer schlägt hierauf vor, die Sitzung zu vertagen. Der Vorschlag findet Zustimmung und um 1/2 Uhr wird die Sitzung auf morgen Freitag nachmittags 3 Uhr vertagt.

### Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe

#### Eheaufgebote:

16. April: Eugen Grab von hier, Bankbeamter hier, mit Juliette Käufer von Gebweiler; Albert Spannagel von hier, Eisenbahnretiree hier, mit Emilie Ruf von hier; Heinrich Schön von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Emma Braun von hier; Paul Grün von Berlin, Telegraphenassistent in Barmen, mit Karoline Kehler von hier; Dr. Kurt Bühl von Gemen, prakt. Arzt in Marzell, mit Anna Seemann von Offenburg; Julius Hobapp von hier, Bautechniker in Heidelberg, mit Mathilde Kähler von Heingarten; Julius Palmes von hier, Eisenbreher hier, mit Maria Deher von Hüttingen.

#### Eheschließungen:

17. April: Ludwig Hauser von Köln, Kaufmann hier, mit Gertrud Wilschatter von hier; Johann Eberhard von Heildesheim, Eisenbreher hier, mit Elisabeth Mang von Heildesheim; Heinrich Kähler von Offenburg, Blechler hier, mit Karoline Ruf von Gröningen.

#### Geburten:

9. April: Maria, Vater Wilhelm Triffel, Gärtner. 11. April: Ilse Marie Luise, B. Karl Schloß, Architekt. 12. April: Elisabeth Johanna, B. Karl Strobel, Schriftföher; Erwin Robert, B. Leonhard Wäter, Wirt. 13. April: Hermann, B. Georg Erhardt, Brauereitechniker; Thea Sofia, B. Peter Fritz, Schlosser; Erna Katharina, B. Franz Pointmayer, Metzger. 14. April: Heinrich Anton, B. Anton Ritter, Magazinarbeiter. 15. April: Rosa, B. Johann Ragg, Buchbruder.

#### Todesfall:

16. April: Thekla Debatin, ledig, Fabrikarbeiterin, alt 34 Jahre.

1888



1913

# DUNLOP

Pneumatik  
Die erste und seitdem die führende Marke.

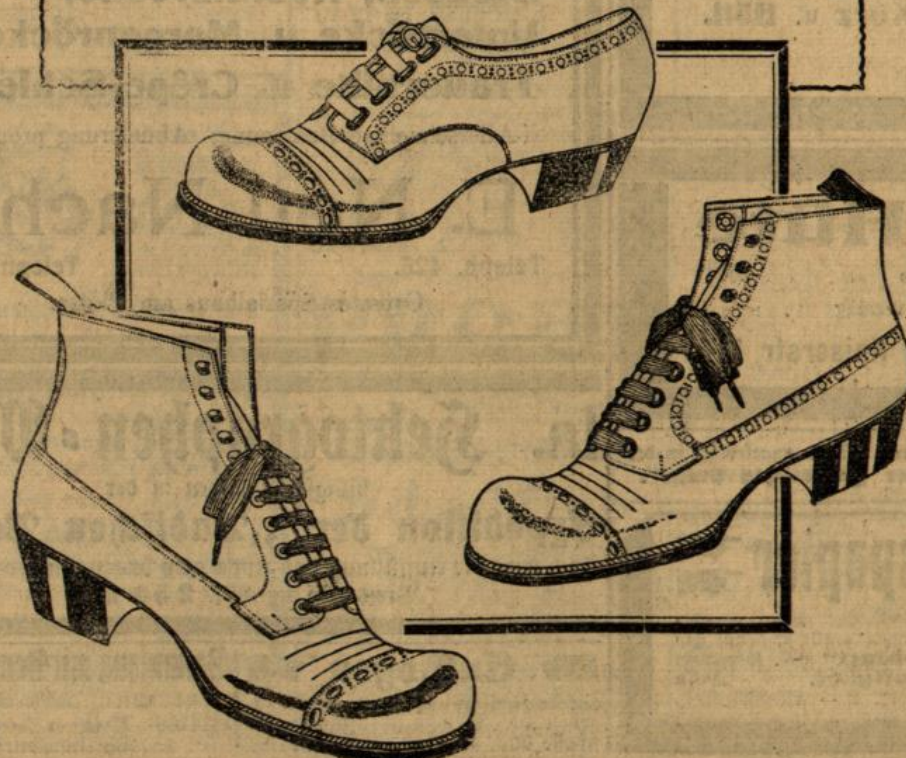
## Die amerikanische Mode

kommt in Schuhwaren immer mehr zum Ausdruck, und mit Recht. Sie ist chic, elegant, haltbar und für den empfindlichen Fuss am besten geeignet.

Für Damen von 8.— bis 16.50 Mk.  
Für Herren von 10.— bis 18.— Mk.

## Albert Heil

G. Großkopfs Nachfolger, Hoflieferant  
Kaiserstraße 177. 6739



### Privat-Pension

Waldbornstr. 25, 3 Treppen, Ecke Kaiserstr., empfiehlt gut bürgerlich. Mittag- und Abendstisch zu möglichem Preis. B14641.2.2

### Guten Mittag- u. Abendstisch

empfehlen Steinstr. 27, pt. B14593  
Bessere Herren erhalten sehr guten Mittagstisch. B14785.2.1  
Kaufmannstr. 39, part.

### Herren- u. Knaben-

### Kleider-

### Ausverkauf

Rölerstraße 18a  
bietet grosse Vorteile. 6765

### Büro für Chevermittlung,

streng reell, diskret, auch in den ersten Anzeigen. B14785.2.1  
Frau M. Kübler  
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 16/111.

### Aufrichtige Heirat:

Vertriebler einer groß. Fabrik auf dem Lande, in nächst. Nähe groß. bad. Stadt, gel. Kaufmann, 28 J. alt, kath., in hässlicher aussichtsreicher Lebensstell., gesund, charaktervoll, wünscht, da es ihm an pass. Gelegenheiten fehlt, mit kath. Fräulein, auch vom Lande, mit Vermögen, zwecks Heirat in Verb. zu treten. Gest. Angeb. auch von Eltern od. Vorm. richtet man vertrauensvoll unt. Nr. B14046 an die Exp. der „Bad. Presse“. Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten. 3.3

### Heirat.

Necker, 27 J. alt, kath., 5000 M. Vermögen, wünscht mit Frä. in Verbindung zu treten; beabsichtigt, später eine Metzgerei oder Bäckerei zu übernehmen. Mädchen, welche Lust haben, wollen ihre Adr. mit Vermögensangaben unter Nr. B14443 an die Exp. der „Bad. Presse“ emenden zur Weiterbestimmung, nur bis Ende April.

### Gute Pflegeeltern

werden für ein 5jähriges nettes Mädchen gesucht.  
Offerten unter Nr. B14743 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

München, 17. April. (Tel.) In der gemeinsamen Kundgebung der deutschen Städte zum Regierungsjubiläum des Kaisers...

Parlamentarisches.

Berlin, 18. April. Dem Reichstag ist eine Resolution der Abgeordneten Bassermann, Behrens, Sigg, Trampejanski und Genossen...

Oesterreich-Ungarn.

Die böhmischen Zustände.

Wien, 17. April. (Tel.) Die Führer der deutsch-böhmischen Abgeordneten erschienen bei dem Ministerpräsidenten zur Besprechung...

Prag, 17. April. (Tel.) Nach einer Mitteilung der „Kardovy Listy“ hatte der Oberkammerpräsident den Bericht...

Frankreich.

Paris, 17. April. (Tel.) Durch einen Erlaß des Kriegsministeriums wird der Artilleriedienst der Kriegsschiffe umgestaltet...

Starke Luftschiffe.

Paris, 17. April. (Tel.) Der Kriegsminister beschäftigte auf dem Flugfeld von Saint Ger das erste nach dem System Sperry hergestellte starke Luftschiff...

Millerand kritisiert die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 17. April. (Tel.) Der frühere Kriegsminister Millerand veröffentlicht in der Zeitschrift „Lectures pour tous“ einen Artikel...

„Besonders geschickte Leute erklären, daß man den dreijährigen Dienst weder für die Kanallerie allein, noch für die gesamte Armee einführen könne...“

Holland.

Zur Küstenverteidigung.

Haag, 17. April. (Tel.) Die Kammer beschloß, in die Beratung über die Vorlage, betreffend die Küstenverteidigung, noch vor den Wahlen einzutreten...

England.

Zeppelinverbot.

London, 17. April. (Tel.) Im Unterhause fragte Middlesmore, ob die wichtigsten Werften, Arsenal und Flottenstützpunkte Englands innerhalb des Aktionsradius der Zeppelinluftschiffe...

Der Firstlord der Admiralität beantwortete die erste Frage bejahend, falls die Verhältnisse günstig seien...

Die Suffragetten.

DT. London, 17. April. (Tel.) Man sieht den kommenden Tagen mit Sorge entgegen. Die Suffragetten erkennen das Verbot, öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten...

Der Arbeiterführer Keir Hardie interpellierte gestern den Minister des Innern, Mac Kenna, über die Gesetzmäßigkeit des Verbotes und verlangte militärisches Aufgebot...

Ein Zug von Suffragetten zog mit einer Fahne durch die Holloway Road. Frauen der Arbeiterklassen stürzten sich auf die Demonstrantinnen...

DT. London, 18. April. (Privattele.) Die Suffragetten haben ein Komplott gegen die Redaktion des „Standard“ unternommen...

Dämmerzustand und Wandertrieb.

Berlin, 18. April. Von einem psychiatrischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das abermalige Verschwinden des Uedomer Bürgermeisters im Verlaufe weniger Jahre lenkt die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf eines der interessantesten Probleme der Psychopathologie...

Eine äußerst häufig auftretende Begleitererscheinung des Dämmerzustandes ist der Wandertrieb, auch Poromanie oder Fugues genannt. Unmotiviert — wenigstens scheinbar unmotiviert — überfällt einen Poromanen der übermächtige Trieb...

Als eine selbständige Krankheit ist der Dämmerzustand nicht anzusehen, er ist nur ein Symptom, das auf umfassendere degenerative Prozesse in der Psyche hinweist...

In der Kulturgeschichte haben die poromanischen Dämmerzustände eine große Rolle gespielt. Liegen doch den Herentritten nach dem Blosberg wahrscheinlich derartige Zustände hysterischer Frauen zugrunde...

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 17. April. (Tel.) Angesichts der großen Schäden, die durch den Frost an den Obstanlagen und Weinbergen verursacht worden sind, hat die Regierung laut „Staatsanzeiger“ schon nach der ersten Frostnacht Erhebungen über den Umfang des Schadens eingeleitet...

Metro-pol-Theater. Schillerstr. 22, Ecke Göthestr. Heute zum letzten Male der Monopolfilm. Alleinaufführungsrecht für Karlsruhe.

Der Doppelgänger. Sensations-Drama a. d. oberen Zehntausend. Fesselnde Episoden aus d. Leben des Multimilliardärs Lincoln und das zweifelhafte Drama.

Der schwarze Pierrot. 1 Schlachtengemälde aus einem modernen Truttkriege. Außerdem noch weitere 7 hervorragende Nummern.

Wer Bureau-Perional, wie: Buchhalter, Kontoristen etc. oder Dienstperional, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc. sucht, der Badische Presse zu einem entsprechenden Inserat; er findet dann sicher das Gewünschte.

Zu kaufen gesucht. Wir suchen Wohn- und Geschäftsbauwerk sowie sonstige Liegenschaften an beliebigen Orten eines Interkommunalen, vorgezeichneten Käufer. Nur Eigentümer erhalten kostenlose Auskunft durch den Immobilienmakler Frankfurt a. Main, Friedbergerlandstraße 69.

Kauf-Gesuch. Gutgehendes Herrenreizeugegeschäft in mittlerer Umkleeladung, bestehend aus zahlungsfähigem Käufer gesucht. Offerten unter Nr. 214610 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eisschrank für Flaschenbier. Größe für 150 bis 200 Flaschen, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2932a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht groß-Bureau-ischm. Aufsch. Offerten unter Nr. 2930a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht. Deutscher Schäferhund m. Rotzahn, Hundehüter, Stamm, 1 Suerapfänger, 1 leichter Jagdhund, Off. Mähler, 8-Baden, Stadt Mannheim.

Frisieren, Ondulieren, Massage elektr. Manicure, Kopfwaschen, Färben bei 6718 A. Kildenbrand Spezialgeschäft Erbprinzenstr. 31. Telefon 3092.

Stellen-Angebote.

Dauernde Existenz! Großartig arbeitendes Unternehmen, G. m. b. H., sucht einige Herren für leichte Reichelstätigkeit nach Auswärts. Fachmännische Einarbeitung. Keine Versicherung. 214734 Borjuhellen mit Militärbuch Sammlr. 6, II, von 4-8 Uhr.

Vertretung. Fabrik sucht für leicht verlauflichen Spezialartikel fleißige, solide Herren zum Besuche der Kundorte, Arbeiter u. Gehilfe. Vertriebsmöglichkeit. Offerten begehrt u. F. M. O. 574 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 2691ab.8

Tüchtiger Reisender allererste Kraft wird für Baden gesucht. Bei guten Leistungen Stellung baldmöglichst und gut betriebl. Die Firma ist sehr gut ausgestattet. Angebote von empfehlenswerten Herren sind mit Lebenslauf und Bild unter Nr. 2816a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 33

Jüngerer Reisender mit Kenntnissen der Kolonialwaren-Waare zum baldigen Eintritt gesucht. 214748 Offerten sub. W. N. 1013 postlagernd, Karlsruhe erb.

Stenotypistin flott und pünktlich arbeitend, aus guter Familie, zum Eintritt, mögl. am 1. Mai, für ein kaufm. Büro in der Südweststr. gesucht. Selbstgesch. Offerten mit Zeugnisabschr., Gehalts- u. Altersang. unt. Nr. 6676 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Fräulein mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, das auch über den Mittag im Laden mithelfen kann, für ein erstklassiges Spezialgeschäft gesucht. Eintritt 1. Mai oder später. Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche unter Nr. 6772 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lichtige, brauchbare Verkäuflerin für die Haushaltsabteilung p. 1. Mai gesucht. Off. m. Bild, Zeugnis und Gehaltsanbr., zu richten an 2831a Geschw. Knopf, S.-Baden

Perfekte Kassiererin per 1. Mai gesucht. 6680.2.3 Residenz-Automat.

Chauffeur u. Diener zu allenstädtischem Herrn aufs Land sofort gesucht. Derselbe muß, da am Auto wenig beschäftigt, die Pflege zweier Reispferde mitübernehmen sowie in der Bedienung des Herrn, Anordnungen der Garderobe u. perfekt sein. Nur zuverlässige, solide, brauchbare Leute, die gewohnt sind, selbständig zu arbeiten, den gestellten Anforderungen voll entsprechen und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden mit Gehaltsanbrüchen und Photographie unter Nr. 2878a an die Exped. der „Badischen Presse“.

B. & H. Baer, Teleph. 748 Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 233. Dornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz. Permanente Ausstellung der letzten Saison-Neuheiten. Spezialität: Panamahüte. Englische u. Wiener Chapellerie.



Dr. Drander.

EPD. Berlin, 17. April. Am 18. ds. Mts. vollendet Oberhof- und Domprediger Erzengel D. Drander in Berlin, der Erste Geistliche der preussischen Landeskirche, seinen 70. Geburtstag. Sein Lebensgang zeigt auferlich den regelrechten Aufstieg durch alle kirchlichen Würden. Geboren in Halle, wurde er, als der französische Krieg ausbrach, in Berlin zum Hilfsprediger am Dom ordiniert. Nach 2 Jahren trat er die erste heftigste Pfarrstelle als Diakon in Torgau an, und wieder nach 2 Jahren wurde er Pfarrer in Bonn und befreundete sich dort mit dem regen, weitherzigen kirchlichen Leben des Rheinlandes. Die dortigen 8 Jahre waren wohl seine glücklichsten. 1882 wurde er auf die Kanzel Schleiermachers an die Dreifaltigkeitskirche in Berlin berufen und zum Superintendenten der Diözese Friedrichswerder ernannt.



Oberhofprediger Dr. Drander.

Nun ging es schnell aufwärts: 1887 Mitglied des Berliner Konsistoriums, 1890 stellvertretender Schloßprediger an Stelle des erkrankten Oberhofpredigers Kögel, 1891 Doktor der Theologie honoris causa, 1892 Generalinspektor der Kurmark, 1898 erster Hof- und Domprediger mit dem Charakter als Oberhofprediger und Chorus des Domkandidatenrats im Nebenamt mit dem Range eines Rats erster Klasse; 1901 Mitglied des Herrenhauses, 1903 Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats, 1904 mit dem Prädikat Erzengel ausgezeichnet, 1906 Domkapitular von Brandenburg, 1907 Geistlicher Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrats.

Es besteht wohl in keinen Kreisen, auch in solchen nicht, die kirchenpolitisch auf anderem Boden stehen mögen, wie D. Drander, ein Zweifel darüber, daß er einestells den hohen Anforderungen dieser Kirchenämter in vollem Maße gerecht zu werden weiß, andererseits die damit verbundenen Würden und Auszeichnungen in erquicklicher Schlichtheit als echt evangelischer Mann ohne ein Hauch von Machtansprüchen oder Herrschergefühlen trägt. Es ist vielleicht die wohltaunendste Erscheinung in unserem, vom inneren Hader so traurig zerrissenen kirchlichen Leben, daß wenigstens ein Mann da ist, und gerade der geistliche Repräsentant der Landeskirche, den unterschiedslos alle Richtungen anerkennen, alle herzlich verehren. So kann nur der aufrichtige Wunsch ausgesprochen werden, daß ihm noch manches Jahr segneten Wirkens beschieden werde.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) Berlin, 17. April. Die Wahlprüfungen werden fortgesetzt. Bei der Wahl des Abg. Bietmeyer (Wirtschaftl. Vgg.) beantragte die Wahlprüfungskommission, Beweiserhebung zu veranlassen. Dagegen beantragte die fortschrittliche Volkspartei Ungültigkeitserklärung der Wahl. Nach längerer Debatte wurde die Wahl für ungültig erklärt.

Bei der Wahl des Abg. v. Kröcher (Kons.) beantragte die Kommission Ungültigkeitserklärung, während die Konservativen Zurückverweisung an die Kommission beantragten. Nach weiterer Erörterung wird die Wahl für ungültig erklärt.

Es folgt die zweite Beratung des Militäretats.

Die Kommission beantragt hierzu mehrere Resolutionen: Die betreffen:

1. Die Vorlage einer Statistik über die Beförderung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren unter Berücksichtigung der Konfessionen.

2. Das Verlangen, den in Betracht kommenden Fürsten und Prinzen als Anschauung des Reichstages zum Ausdruck zu bringen, daß bei der jetzigen ungeheuren Lastenvermehrung ein Verzicht auf zahlreiche Adjutantenstellen dringend gewünscht werden müsse.

3. Die Inangriffnahme der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Verminderung der Zahl der persönlichen Adjutanten. Die Zweckfrage soll in einer besonderen Kommission beraten werden.

Abg. Schäpflin (Soz.): Allen Reformen steht die Heeresverwaltung entgegen. Seit einem Vierteljahrhundert ist kein Jude mehr bei uns Reserveoffizier geworden. Immer wieder müssen wir die Forderung erheben, daß die Militärverbote gegen Gastwirte und Kaufleute aufgehoben werden. Die Kontrollversammlungen werden häufig zu Beschimpfungen der Mannschaften und zur politischen Agitation benützt. B. für Kriegervereine. Bemerkenswert ist, daß einer württembergischen Militärkapelle in Ulm verboten wurde, bei einer vom ja

zialdemokratischen Bildungsausschuss v. rassistischen Vorstellung mit zuwirken. Die Soldatenmishandlungen und Beschimpfungen durch Offiziere und Unteroffiziere dauern noch immer an. Abg. W. Blah (Fortf. Sp.): Wir bekämpfen die Soldatenmishandlungen unter allen Umständen. Die Beeinflussung der Reserveoffiziere in der Ausübung ihres bürgerlichen Rechts, wie dies in dem Rbnitzer Fall besonders scharf hervortritt, mißbilligen wir. Wir verlangen, daß die Militärgerichtsverhandlungen über Soldatenmishandlungen in voller Öffentlichkeit stattfinden. Ferner wiederholen wir unsere Forderung, daß auch jüdische Offiziersaspiranten zu Reserveoffizieren befördert werden. Wir müssen darauf hinarbeiten, daß unser Heer ein Volksherr wird.

Kriegsminister v. Heeringen: Zu der Anfrage über meine Stellung zu der politischen Betätigung der Offiziere des Generalstabes verweise ich auf eine Äußerung meines Vorgängers vom Jahre 1909, in der es u. a. heißt: Der Landwehr- und der Reserveoffizier muß Freiheit im politischen Handeln haben und ich weise jede Verfolgung eines solchen Offiziers wegen seiner politischen Betätigung innerhalb der staatsrechtlichen Partei weit von mir. Eine Grenze gibt es, und das ist die Sozialdemokratie. Eine Betätigung zu ihren Gunsten darf nicht stattfinden; das ist der Grundsatz, auf dem ich auch heute noch stehe. Eine nationale Armee, die auf nationaler Grundlage steht, kann keinen Führer dulden, der sich antinational betätigt. (Beano rechts, Unruhe bei den Soz.) Gefinnungsschnüffeleien betreiben wir aber nicht.

Ueber den Fall des Unteroffiziers Knittel kann ich mich nicht ausführlich aussprechen, da noch kein rechtskräftiges Urteil vorliegt. Nur das eine will ich bemerken: Die Ueberführung einiger Reserveoffiziere zur Landwehr wird niemals als Strafe oder als Maßregelung oder aufgrund seiner politischen Gesinnung erfolgen. Wenn dies trotzdem geschehen ist, so sind die engen Beziehungen zu berücksichtigen, die ein Reserveoffizier mit den aktiven Offizieren hat. Dadurch können unter Umständen leicht Reibungen innerhalb des Offizierkorps stattfinden, über die Politik könnte in die Armees getragen werden, und das wollen wir vermeiden.

Den fürstlichen Herren den Verzicht auf die Adjutanten nahe zu legen, halte ich nicht für angebracht; sie haben schon auf viele Rechte verzichtet und Opfer gebracht. Feststellen im Sanitätscorps sind nicht zu leugnen. Die Gesundheitsgefährdung ist aber nicht gefährlich. Die Mishandlungen bedeuten nicht unehrenhaft. Solche Fälle sollten mir mitgeteilt werden. Kriegervereine gehören nicht zu meinem Ressort. Solche Verbote werden nur ausgesprochen, wenn die Disziplin der Mannschaften es verlangt.

Württembergischer Generalmajor v. Graevenitz: Zu dem Uebertrag habe ich zu bemerken, daß Soldaten jede Beteiligung an sozialdemokratischen Versammlungen verboten ist.

Nach einer weiteren Bemerkung des sächsischen Generalmajors v. Benkt und Reichsdorf erklärt Pospiak (Soz.), daß religiöse Empfinden der katholischen Refruten polnischer Nationalität werde von den Vorgesetzten nicht genügend berücksichtigt.

Abg. M. u. m. (Wirtschaftl. Vgg.) spricht sich gegen die Zulassung jüdischer Offiziersaspiranten aus. Die Wahl muß den Offizieren überlassen bleiben.

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr verlagert. -- Schluß 6 1/2 Uhr.

Pferdegelder und feldgraue Uniform vor der Militärkommission.

DT. Berlin, 17. April. Die gestrige Militärkammerrat-Beratung der Budgetkommission des Reichstages beim Titel Pferdsgelder

nahm auch die heutige Sitzung in Anspruch. Der Kriegsminister betonte, eine Streichung würde einfach eine Reduktion der Gehälter bedeuten. Sollte man die Bezüge für die höheren Führer streichen, dann würden diese Stellen nur für vermögendere Herren zugänglich werden, und das konnte doch nicht der Wunsch des Reichstages sein. Ohne Entschädigung würden die Herren Führer offenbar zum Abschied gezwungen, oder müßten Schulden machen, wenn kein persönliches Vermögen vorhanden sei. Das d. u. Kommandierenden Generälen zur Verfügung gestellte Automobil könnte unmöglich die Pferde ersetzen. Bei einer Befristung reite man drei Pferde mude, so daß also ein gewisser Spielraum gegeben werden müsse.

Ein nationalliberales Mitglied ist gleichfalls der Meinung, daß die Neuregelung tatsächlich eine Beschränkung der Nationen auf die wirklich gehaltenen Pferde bringe und somit dem Wunsch des Reichstages entspreche. Bis zu einem gewissen Grade gab dies auch ein sozialparteiliches Mitglied zu, es könne sich aber nicht recht damit abfinden, daß anstatt der erwarteten Ersparnisse nur eine Verteuerung eintreten solle. Deswegen sei es wohl am besten, man lasse es beim alten.

Entschieden bleiben aber die Vertreter, die das Zentrum in der Kommission hat, dabei, daß von einer Entschädigung in der Budgetkommission im Jahre 1909 die Rede gewesen sei. Man müsse eben der Steigerung des Luxus Einhalt tun. In der weiteren Aussprache äußerte die Kriegsminister sein Bedauern über den überhandnehmenden Luxus. Dies sei aber eine allgemeine Erscheinung, die sich weder auf das Offizierkorps beschränke, noch von dort ausgehe. Er beschloß mit aller Entschiedenheit und protestierte dagegen, daß hier eine Einkommensveränderung beschlossen werden solle, und zwar mit dem moralischen Einschlag, als ob auf diesem Gebiete nicht ganz korrekte Bezüge bewilligt worden seien. Man möge doch dies der Armee und ihren Führern nicht antun.

Die Nationalliberalen verbanden sich mit den Konservativen zu einem Antrag, der die unveränderte Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes nach dem Etat für 1912 wünscht. Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Kriegsminister und den Sozialdemokraten wurde die Regierungsvorlage gegen die Nationalliberalen und die Konservativen abgelehnt, desgleichen der Antrag, alles beim Alten zu lassen. Angenommen wurden zwei Zentrumsanträge; zunächst soll den Erläuterungen zu den betreffenden Etatstellen hinzugefügt werden, daß für Offiziere, die durch die neue Regelung einer Verlust in ihren Bezügen erleiden, die bis zum 31. März 1913 geltenden Vorschriften in Kraft bleiben, bis sie ein höheres Einkommen aus dem Reichshaushaltsetat beziehen. Im übrigen werden dem Pferdgeltverteil mehrere Bestimmungen hinzugefügt.

gelegt, die in dem Grundriss nur die wirklichen Pferdehaltungskosten zu vergrößern, genau zum Ausdruck bringen sollen. Das weitere beabsichtigte sich heute die Kommission noch mit der Aussprache über die

feldgraue Uniform.

Generalmajor Stabs gab Auskunft über den Stand der Verbesserungen. Die feldgraue Uniform sei soweit gelangt, daß die Kriegsgarnitur überall fertiggestellt und eine Friedensgarnitur für die Infanterie und die Jäger fertig sei. Bei der Kavallerie werde sie im Jahre 1914, bei der Artillerie, den Pionieren, sowie den Berlehtstruppen im Jahre 1915 fertig sein. Die sechs neuen Kavallerieregimenter welche als Jäger zu Pferde formiert werden, würden die feldgraue Uniform schon im Frieden tragen. Man wird in Zukunft die beiden Garnituren nebeneinander tragen. Es muß festgestellt werden, ob die feldgraue Uniform sich auch für den Frieden eignet. Das könne nur durch umfangreiche Versuche entschieden werden. Man brauche auch in Zukunft noch weiter blaues Tuch.

Ein Zentrumsmitglied gibt seiner Bewunderung über diese Erklärung Ausdruck. Man habe früher die Forderung bekommen, daß in Zukunft nur noch feldgraue Garnituren angeheftet werden sollen, nun scheine man gerade daran zu denken, verschiedene Uniformen dauernd zu halten. Man solle doch endlich eine einheitliche Uniform schaffen und zwar mit Rücksicht auf die Kriegsbedürfnisse. Die Beratung geht morgen weiter.

Der Friedrichsfelder Streiftrawallprozeß.

8 Mannheim, 17. April. Der Friedrichsfelder Streiftrawallprozeß, der vom Reichsgericht wegen zweier Verträge an die Korinthische zurückverwiesen worden ist, kam gestern wieder vor der Strafkammer zur Verhandlung. Das Reichsgericht rügte die Verlesung der Aussagen von Zeugen anstatt diese selbst herbeizuführen, und die Unterlassung der Nachprüfung, ob nicht etwa Nötigung vorliege. Der Anlaß des Prozesses gab der Streif bei der Friedrichsfelder Steingewerkschaft, bei dem schwere Ausschreitungen vorkamen. Am 13. Juli 1912 gingen die in der Fabrik einquartierten Arbeiter in das Dorf, um ein Glas Bier zu trinken. Es wurden ihnen aber Getränke verweigert. Blödsinn hatten sich mehrere Leute um die Arbeitswilligen gesammelt und trieben sie in die Fabrik. Als es über das Bahngelände ging, kam der Arbeitswillige Johann Kühn auf dem Oberfeldstein zu Fall und wurde von den Verfolgern so schwer zugerichtet, daß er lange Zeit zwischen Leben und Tod schwelte. Er ist dauernd an seiner Gesundheit geschädigt und kann nur noch leichte Arbeit verrichten. In der Vorinstanz wurden wegen Beteiligung an dem Trawall und Körperverletzung der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Martin Sattler, der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Josef Weber und der 35 Jahre alte Zimmermann Johann Häbel zu je 5 Jahren 2 Monaten Gefängnis, wegen Körperverletzung der 31 Jahre alte Tischlermeister Christoph Mehl zu 5 Jahren Gefängnis, der 34 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Schlipf wegen Streifvergehens zu 3 Monaten Gefängnis und der 23 Jahre alte Tagelöhner Jordan Spigenberger wegen Begünstigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die angeklagten Arbeiter Dauber und Eiter wurden freigesprochen. In der heutigen abermaligen Verhandlung traten keine neuen Momente zutage. Rechtsanwalt Dr. Frank stellte fest, daß bei der Zeugenvernehmung nicht so verfahren worden sei, wie es der § 68 der Strafprozeßordnung vorschreibe. Einige Zeugen seien vor der Einnahme nicht belehrt und nicht dazu angehalten worden, ihre Angaben im Zusammenhang zu machen. Der Vorsitzende habe bei diesen Zeugen die Bemerkung gemacht: Ich habe keine Fragen. Dr. Frank beantragt, dies zu protokollieren. Um 10 Uhr nachts wurde das Urteil gefällt, das ziemlich milder ausgefallen ist. Es wurden verurteilt: Wegen Körperverletzung und Streifvergehen Weber zu 3 Jahren 8 Monaten Gefängnis, ab 4 Monate Untersuchungshaft, Sattler zu 3 Jahren 11 Monaten Gefängnis, ab 4 Monate Untersuchungshaft, Mehl wegen Körperverletzung zu 4 Jahren Gefängnis, ab 2 Monate Untersuchungshaft, Spigenberger wegen Begünstigung zu 3 Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, Schlipf wegen Streifvergehens zu 2 Monaten Gefängnis, durch die Untersuchungshaft verbüßt. Am besten kam der Angeklagte Häbel davon, dessen Strafe von 5 Jahren Gefängnis wegen Körperverletzung und Streifvergehens auf 8 Monate Gefängnis wegen Nötigung herabgesetzt wurde.

Für unsere Kleinen.

Jede Mutter findet in „Callig“, dem bekannten originalen kalifornischen Feigen-Straw, einen wahren Freund für ihre Kinder. „Callig“ besteht sich bei Verhinderung, schlechter Verdauung und deren Folgen, indem es den Stuhlgang milde anregt und den Eintritt grüner Verstopfung vorbeugt. Sein lieblicher Geschmack behagt den Kindern so, daß sie „Callig“ immer gerne nehmen. In allen Apotheken zu haben zu 2/2, 1/2 und 1/4 Pf. Größe. Große Packung 2/2 Pf. Preis: 2/2 Pf. bei Cal. 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Bonn, Hg. 20, Elz. Cayrol, comp. 5.



Wer nach Amerika, Wien, Afrika, Ostindien mit Billetts zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsriedstraße 22.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sommerproben. Wer zu Sommerproben geneigt oder damit schon befaßt ist, der mache einmal einen Versuch mit Obermeyer's Rebjainl Serba-Beize. Diefelbe hat nach den bereits vorbandenen Reichen überaus gute Erfolge aufzuweisen. Rebjainl Serba-Beize ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 1.00 und 1.50 erhältlich.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungschriften:

Großherzogliches Marstallamt. Schwerin. Das unterzeichnete Großherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist. Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Gmunden. Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschallamt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat. Herzogliche Hofhaltung. Dessau. Beschreibe hiermit, dass ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen, Berchtesgaden. Hierdurch die Nachricht, dass Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist. Frau von Gunther geb. v. Colmar. Breslau, Oberpräsidium. Wir beziehen seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apotheke in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg. Frau Fabrikbes. Schlegelmilch. Falkenberg, O.-S. Senden Sie mir sofort 3 Fl. Dr. Weinreich's Mottenäther à M. 6.-. Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem grossen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

II. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2 Großherz. Hessen) Nr. 116. Glessen. Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt. Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Reg. Nr. 2. Berlin. Auf Ihre Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat. Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt. Bremen. Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.







# Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins, Abt. I.

Am 21. April d. J. s. vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenlöppeln, Plüden und Kunststicken, Putzmachen, Heimbügeln, Friieren, Freihands- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

**Extraktur für Damen** im Waschnähen und Kleidermachen.

**Vorbereitungslehre** zur Vorbildung für Handarbeitslehrerinnen.

**Handarbeitslehrerinnenseminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

**Ausbildung** für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.

**Extraktur für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern**, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind im Waschnähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststicken und Heimbügeln.

**Inwärtdige Schülerinnen** erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Tönen, Gesang und Lebenskunde.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Frau **Josephine Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegen genommen.

Satzungen und Anmeldeformulare sind von der Kasse der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wobei auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Januar 1913.  
**Der Vorstand der Abt. I.**  
(Gartenstraße 49).

## Krankheiten jeder Art behandelt durch 719\* Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider**, Ruppurrerstr. 10, I.  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe  
und Umgebung, 20jähr. Erfahrungen,  
12 Jahre her am Platze. — Telefon 1741

## Rudolf Nagel

Dentist  
Karlsruhe Hirschstr. 35 a

Telephon 1755

Spezialist für Zahnersatz

**Wichtig für Architekten,**  
Ingenieur-, Bau- u. Vermessungs-  
Bureaus. Billigste Verfertigung  
von Bauplänen, Zeichnungen und  
Karten jeder Art, für Patentein-  
gaben und Vorlagen für Behörden.  
**L. Dolland** 8199 14, 13  
Telephon Nr. 1612, Haselstraße 34

**Maschinenschriftliche  
Bervielfältigungen**  
aller Art schnell und zuverlässig.  
19135  
Helfenstraße 3, 2. St.  
Fernsprecher Nr. 3423.

**Elektr. Klingelanlagen**  
und Reparaturen werden gut und  
billig ausgeführt. Zahlreiche Unter-  
haltungen von 3 A an. 814723, 2, 1  
**Karl Bing**, Karlsruherstr. 41.

Ganz besonderes  
**Vorzugs-Angebot.**  
Einige neue Pianos aus erster  
Hofmann-Fabrik werden zu  
**Mk. 750** auch gegen bequeme  
Zahlungsweise verkauft.  
**Piano-Haus Johs. Schalle**, Karlsruhe  
Douglasstr. 24 — Telephon 339.

Eine gute Ware empfiehlt sich  
von selbst, hierzu gehört meine  
**Coprabutler**

**„Benora“**  
bestes Ersatz für Naturobutter  
Engros-Lager

**W. Erb**, am Sidellplatz  
Telephon 495, 6316, 3, 2  
Versuchen Sie bitte meine in  
prima Schnittweise

**Salami und  
Cervelatwurst**  
aus nur allerbestem unterjüstem  
Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz  
der hohen Fleischpreise Fund nur  
110 A. Schnittweise Anadwurst  
u. geräuch. Jungerwurst per Pfd.  
nur 70 A ab hier. Seder Versuch  
führt zur dauernden Kundenschaft.  
— Viele Anerkennungen! — Ver-  
sand nur gegen Nachnahme!

**A. Schindler**,  
Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.,  
Antonplatz.

Ich mußte mich vor 2 Jahren  
am Hals wegen einer

## Drüsen-

**anschwellung** operieren lassen.  
Die Wunde ist längst vernarbt, trotz-  
dem waren die Drüsen im Januar  
wieder hart angedrückt. Auf ärztl.  
Rat trat ich **Albuchhorster**  
**Markspund** (I. Starlinguella  
(Koblenz) (Kangas-Hochalquelle)  
Der Erfolg war überraschend. Schon  
nach 6 W. waren die Drüsen zu  
meiner größten Freude vollständig  
gegangen. Ich werde den Mark-  
spund immer trinken, er schmeckt  
prachtvoll, wirkt appetitanregend,  
verdauungsfördernd und blutver-  
bessernd u. bekommt mir viel besser  
als Seebrettern, denn ich fräher trank  
S. G. Meratl. Warm empf. 11. 95 98.  
In Karlsruhe: In der Drogerie W.  
Eiderning, Amalienstraße 19, W.  
Baum, Werderstr. 7, D. Mayer,  
Wilhelmstr. 20, D. Müller, Karlsru-  
herstr. 74, G. Roth, Serrenstr. 26, 28,  
Th. Walz, Kurdenstr. 17; in Mühl-  
burg: W. Strauß; in Durlach:  
H. Peter, Drogerie.

## Kopfläuse

mit Brut, vernichtet radikal  
**Rademachers Goldgelb**, Patentamtlich  
geschützt

Nr. 70188. Geruch u. farblos. Reinigt  
die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d.  
Haarwuchs, verhärt. Zuzug v. Parasit.  
Wichtig f. Schulkinder. Fass v. An-  
erkennungsnr. Pl. 3 Nr. 1- u. 0.30 in  
den Drogerien und Apotheken.

Zu haben: **Wilh. Baum**, Werderplatz 27,  
**G. Elinger**, Sophienstr. 128, **O. Fischer**,  
Karlsruh. 74, **Max Hoheinz**, Luisenstr. 8,  
**Georg Jakob**, Ludwig-Wilhelmstrasse,  
**Rud. W. Lang**, Kaiserstr. 69, **J. Lösch**,  
Herrenstr. 35, **Hans Reichard**, Werder-  
platz 44, **H. Sartor**, Douglasstr. 8, **Max**  
**Strauß**, Hardstr. 21, **Wilh. Tscherning**,  
Amalienstr. 19, **Th. Walz**, Kurven-  
strasse 17, 2134a, 24, 4

# Freihändiger Verkauf Zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst  
gehörenden Waren in einwandfreier  
Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen,  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-  
zimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen-  
sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge,  
Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel,  
werden an Werktagen in den bisherigen  
Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu

bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer. 6580\*

# Pfannkuch & Co

**Konserven.**  
**10% Rabatt 10%**  
6291.5,2 auf unsere Listenpreise.

Gemüse	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Schnittbohnen	35	—
la junge Schnittbohnen	40	—
la junge Bredbohnen	38	—
Gemüse-Erbisen	42	—
Junge Erbsen	55	30
„mittelfein	70	40
Kartotten, geschnitten	50	30
Zomaten-Püree	80	45

## Schnitt- und Stangenspargel.

Früchte	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Mirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	80	45
ganze Frucht	50	—
Melange	1.20	65
Erdbeeren	1.20	65
Preißelbeeren	80	45

auf obige Preise

**10% Rabatt 10%**

So lange Vorrat.  
Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie bitte  
in unseren Filialen verlangen wollen.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

## Gelegenheitskauf!

Guterhaltene **Büro-Einrichtung** wegen Geschäftsaufgabe  
modern billig zu verkaufen:  
1 Noll-Jalousie-Bank (Eiche)  
1 Konferenztisch, 24, Nr. lang (Eiche)  
1 Schreibtisch  
1 Aktenschrank  
1 Registrator — 24teilig —  
1 Kaff.-nickelant  
1 Schreibmaschine (Monarch)  
2 Schreibmaschinenteile  
3 Wiener Lehnstühle  
1 Leuchtschreibtisch (32 Bände, ganz neu).  
Offerten unt. Nr. 2806a an die Expedition der „Bad. Post“ erb.

## Keine Ladenspeisen!

Damen-Kostüme Mk. 14.— an,  
Damen-Paletois „ 3.90 „  
Damen-Blusen „ 0.95 „  
Kostüm-Höcke „ 2.90 „  
Unterröcke „ 1.25 „  
**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

## Stühle

werden dauerhaft, geölt u. repariert  
Stuhlflechterei **Fr. Ernst**,  
6374, 8, 2 Adlerstraße 3.

## Vorzüglihen

goldklaren Apfelwein,  
à Liter 22 Pfg., offeriert  
**A. Moser, Kelterei**,  
Ottersweier (Baden), 540a

## Geübte Maschinenfräseerin

empfehl. sich im Stricken von  
Strümpfen und Socken; auch Ein-  
stricken. Akademiestr. 32, 3. St.

## Badeöfen u. Bannen

billig u. jede  
Garantie.  
Reparaturen aller Systeme.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

# Arips Stiefel

für Herren und Damen  
in eleganter und solider Ausführung  
zum Einheits-Preise von

## Mk. 6.75

jedes Paar ohne Ausnahme  
in neuesten englischen, amerikanischen und deutschen Façons.  
**Schnür-, Schnallen- und Zug-Stiefel**  
mit u. ohne Lackkappe, schwarz u. farbig, auch **Bergsteiger**.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte u. zuverlässige Ware.  
Ein Blick in mein Schaufenster sagt Ihnen alles.  
Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

# Schuh-Haus „Arips“

Kaiserstrasse 111. 6751

## Trockenes Eichenholz

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung  
durch die „Badische Post“.

12, 15, 18, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60,  
70 cm. große Partie eingetroffen  
und empfiehlt  
6306.6, 4  
**Job. Kottlerer, Holzhandlung**  
Marienstr. 60, Telephon 3222

## Straußfedern W. Eims Nachf.

direkten Imports, von  
50 Pfg. an bis zu den  
allerfeinsten Qualitäten,  
Adlerstraße 7.